

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Hans Radwals, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Falgout, Magdeburg. Verlag von Bernhard Harbaum, Magdeburg. Druck von Franz Schlegel, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 40, Fernsprecher 1587. Redaktion: Gr. Mühlstraße 5, Fernsprecher 981.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Preis für den Ausland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplare 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.50 Mk. zzgl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anfertigungsgebühr die sechsstelligen Postzettel 15 Pf. Post-Zustellgebühr Nr. 589

Nr. 64.

Magdeburg, Sonntag, den 16. März 1902.

13. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten. Außerdem liegt bei die illustrierte Sonntagsbeilage Die Neue Welt Nr. 11.

Ein Minister über das Recht der Arbeiterbewegung.

Natürlich handelt es sich um keinen deutschen Minister. In Deutschland macht man wohl Zuchthausgesetze, oder man erläßt im Verwaltungswege Bestimmungen, die die Freiheit der Arbeiterbewegung in jeder Weise zu behindern geeignet sind; oder die obersten Gerichtshöfe sprechen Urteile, die die Tätigkeit der Organisationen immer weiter einzuschränken sich bemühen. Aber zu einer objektiven Würdigung der größten Kulturbewegung der Gegenwart, des Aufwärtstreibens der Arbeiterklasse, haben es die Minister und Staatssekretäre in Deutschland noch nicht gebracht.

In der italienischen Kammer ergriff gestern der Minister des Innern Giolitti das Wort, um auf die gegen seine Amtsführung erhobenen Vorwürfe zu antworten. Er warf zunächst einen Rückblick auf die Zustände der ländlichen Arbeiter im Juni 1901 und erklärte, damals, wie jetzt, habe man gefürchtet, daß es zu weiteren Ruhestörungen kommen werde, ohne daß sich diese Befürchtungen bewahrheitet hätten. Wichtig sei, daß die Zustände wieder begonnen hätten, aber das komme daher, daß man vor einer großen sozialen Bewegung aller Klassen des Proletariats stehe. Dieselben verlangten einfach bessere Lebensbedingungen und sie hätten recht, keine ihrer Forderungen hätte einen politischen Charakter. (Lebhafter Beifall links.) Eine solche Bewegung werde nur dann gefährlich und drohend werden, wenn die Regierung glaube, sie mit Gewalt unterdrücken zu sollen. Die Pflicht der Regierung sei es, die Rechte aller zu achten. Daher müsse die Regierung das Recht, in den Zustand zu treten und die Berechtigung, für dieses Recht Propaganda zu machen, so lange achten, als keine Gewalttätigkeiten damit verbunden seien, und ebenso müsse sie die Freiheit der Arbeit gewährleisten. Auch glaube er, daß, so weit nicht obligatorische Schiedsgerichte gesetzlich eingeführt seien, die Regierung das Recht und die Pflicht habe, ihre von beiden Parteien angerufenen Vertreter eingreifen zu lassen, um eine friedliche Lösung von Streitigkeiten herbeizuführen. Es sei das große Ergebnis des Friedenswerkes der Regierung, daß sie vom Proletariat nicht als Feind betrachtet werde. Jene, die verlangen, daß die Regierung sich nicht auf die meistbelasteten Klassen stütze, könnten sich nun auf die Ultra-

konserватiven und Merikalen stützen. (Lebhafter Beifall links.)

Das sind zwar keineswegs sozialistische Ausführungen, wie denn Giolitti selbst ein Gegner der Sozialdemokratie ist. Aber Giolitti betrachtet die moderne Arbeiterbewegung wenigstens nicht mit Schanflappen, wie seine deutschen Kollegen.

Im Anschluß hieran teilen wir einige interessante Angaben über die italienische Streikbewegung der letzten zwei Jahre, die uns unser ac-Korrespondent übermittelt, mit:

Schiabi, Mitglied der Redaktion des „Avanti“ veröffentlicht in der „Reforma sociale“ eine Statistik über die Streikbewegung der Jahre 1900-01. Diese Statistik kann, wie gleich eingangs betont wird, auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen, aber in Ermangelung einer amtlichen Statistik ist diese Arbeit doch im höchsten Grade willkommen.

Nach den Untersuchungen, die Schiabi anstellte, fanden im Jahre 1900: 105, im Jahre 1901: 377 gewerbliche Streiks statt. Von den 105 Streiks des ersten Jahres konnte nur von 50 das Resultat ermittelt werden; danach sind 44 günstig, 6 ungünstig für die Arbeiter verlaufen. Von den Streiks des Jahres 1901 wurde der Ausgang von 224 festgestellt; es verliefen 197 günstig, 20 ungünstig für die Arbeiter, 4 erledigten sich durch Schließung der betr. Betriebe, in 2 Fällen kehrten die Arbeiter freiwillig zur Arbeit zurück und in einem Falle gründeten die Streikenden eine Genossenschaft.

Was die Zahl der am Streik beteiligten Arbeiter anlangt, so war diese nur schwer festzustellen. Der Verfasser schätzt sie im Jahre 1901 auf 125 000. In den Umständen waren fast alle Berufsarten beteiligt. Eine große Zahl der Streiks kam spontan zum Ausbruch; in einer großen Anzahl der Fälle handelte es sich um Streiks, die ohne Vorbereitung, ohne genügende Mittel und ohne bewusste Führung in die Bewegung eintraten; die Gründung von Organisationen war vielfach die Folge der Streikbewegung.

Noch größer waren die Schwierigkeiten bei der Sammlung des Materials über die Streiks der Landarbeiter. Hier fehlte namentlich im ersten Jahre fast jeder Anhaltspunkt, bis nach und nach Verbindungen zwischen der sozialistischen Partei und den Bauern entstanden. Der Kern der Bewegungen war vielfach in weit abgelegenen Gegenden, die Nachrichten, welche in die Presse drangen, oft spärlich und ungenau; trotzdem hat es der Verfasser unternommen, eine möglichst exakte Aufstellung wenigstens für das Jahr 1901 vorzunehmen. In diesem Jahre schwoll die Bewegung immer mehr an; in den weitaus meisten Fällen hatten die Landarbeiter Er-

folg. So gelang es in der Provinz Mantua circa 50 000 Familien, eine 15prozentige Lohnerhöhung zu erreichen; diese Erhöhung brachte den Lohn derselben auf 400 Frs. pro Jahr, und die neuen Verträge setzten das Lohnminimum im Winter auf 1,15, im Sommer auf 1,90 Frs. fest. In Polesina dauerte ein Streik 2 Monate lang, ein anderer 22 Tage. Die Lohnerhöhungen von 15—25 Ctm. brachten den Lohn erst auf durchschnittlich 80 Ctm. Tagelohn. In der Provinz Novara fanden innerhalb 3 Monaten 127 meist kleinere Ausstände statt, die zunächst fast alle ungünstig für die Arbeiter verliefen. Jedoch stiegen infolge der Lohnbewegung die Löhne von 90 auf 130 Frs. pro Jahr bzw. von 15 auf 25 Ctm. Stundenlohn. In der Provinz Bologna waren Duzende von Streiks zu verzeichnen. In 34 Gemeinden gelangten neue Kontrakte zur Einführung, in welchen Lohnerhöhungen von 20, in einzelnen Fällen bis 30 Prozent vorgesehen waren. Das wichtigste aber war, daß die Grundbesitzer die Organisation anerkannten. In Parma wurden 70 Streiks gezählt, die eine Lohnerhöhung von 30 Frs. pro Jahr und Mann brachten. In Cremona erlangten etwa 15 000 Familien eine Lohnerhöhung von 40—60 Frs. pro Jahr. Eine große Streikbewegung war in der Provinz Ferrara zu verzeichnen. Der größte Ausstand dauerte 49 Tage, derselbe, bei welchem sich das bekannte Blutbad von Berra ereignete. Die Löhne wurden hier von 70 Ctm. bis 1 Frs. pro Tag erhöht. Es war überhaupt keine Provinz Italiens ausgenommen, die nicht Lohnbewegungen der Landarbeiter und Tagelöhner zu verzeichnen gehabt hätte. In Ligurien, in Mailand, in Toscana, in den Südpromontorien wie auf Sicilien, überall rührten sich die Landarbeiter und erlangten mehr oder weniger große Erfolge.

Die Lohnerhöhungen, welche durch die Streiks erreicht wurden, waren zum Teil sehr wesentliche; wenn die Löhne nur um ein wenig erhöht wurden, so ist das für die Arbeiter die Lage der Landarbeiter höher gewesen. Die älteren Kontrakte wurden meist aufgehoben und durch andere, den Arbeitern günstigere ersetzt. In vielen Fällen wurde die Einsetzung ständiger Kommissionen zur Ueberwachung der Durchführung der Kontrakte beschlossen. In einzelnen Fällen haben die Präfekten, in sehr vielen die Arbeitskammern, mitgewirkt; an letzteren wie an der gewerkschaftlichen und politischen Bewegung überhaupt fanden die Landarbeiter einen starken Rückhalt. Die Organisation der Landarbeiter mußte in vielen Fällen von den Grundbesitzern anerkannt werden. Der Landarbeiterkongress von Bologna hat eine Centralorganisation über das ganze Land geschaffen, deren Macht ein Faktor ist, mit dem die Grundbesitzer in Zukunft zu rechnen haben werden. —

Fenilleton.

Nachdruck verboten.

Das Vergessen?

Elfaß-Lothringen 1877—1900.

Roman von Th. Cahu und L. Forest.

Aus dem Französischen übersetzt von Susanne Buentigam-Romane.

(62. Fortsetzung.)

Armer Peter! Er würde also niemals im Leben ein trauliches Heim besitzen, in dem er vom Lebenskampfe ausruhen könnte, niemals Kinder sein eigen nennen, welche ihm die Leiden und Beschwerden seines Alters erträglich machen. Wie Kaspar! Er würde nie die Freude genießen, in seinem Vaterhause zu leben, nie sich der Hoffnung hingeben dürfen, in der geliebten Umgebung des Heimatortes einzufallen die Augen zu schließen und den letzten Schlaf inmitten der Seinigen zu schlafen... wie Kaspar!

Und was hatte denn sein Schwager gethan, um so viel Glück zu verdienen? Er hatte sein Geburtsland nicht verlassen wollen, er hatte verweigert, seine Zukunft im Frankreichs willen aufs Spiel zu setzen, während er, Peter, ausgewandert, glücklich war, weit fort von seinem geliebten Elfaß, aus Patriotismus!!

Kaspar hatte sein Leben nach seinem eigenen Geschmac und Vortheil eingerichtet, und er, Peter, hatte sich großmütig und uneigennützig gezeigt. Kaspar war für seine Weigerung, der höheren Pflicht zu folgen, dem edelsten Gefühle Gehorsam zu leisten, befohlen worden, und Peter hatte für die Willigkeit, mit welcher er derselben Pflicht, demselben Gefühl gefolgt war, nur Unheil erfahren. Wahrhaftig, diese Thatsachen verkündigten ja eine Moral, die den, der sie an sich erfährt, zur Verzweiflung führen mußte. Wenn das so in der Welt eingerichtet ist, mußte man ja an allem irre werden, mußte man sich den Kopf an den Wänden einrennen. Gegen so viel Ungerechtheit empfand Peter bisweilen eine wirkliche Wut, und sein Zorn richtete sich auch gegen die französischen Brüder, die sich so grausam gegen ihn gezeigt hatten. Vor seinem Weggange aus Frankreich war ihm eine Begebenheit, von der er eines Morgens in den Blättern ge-

lesen hatte, sehr aufgefallen. Einem Pariser Journalisten, welcher unter einem geschicklich gerechten Vorwande sich während des Krieges „gedrückt“, also niemals ein Gewehr getragen hatte, der aber jetzt einen kriegerischen Patriotismus zur Schau trug, war soeben bei Gelegenheit des Nationalfestes am 14. Juli der Orden der Ehrenlegion, das Ehrenkreuz für die Braven, verliehen worden.

Als Peter sich nun an diese Einzelheiten erinnerte, konnte er nicht umhin, trostlose Vergleiche anzustellen. Kam seiner eigenen Lebensführung nicht weit eher eine hohe staatliche Belohnung zu, als dem Verhalten eines Journalisten, der im Kriege sich friedfertig und im Frieden aber kriegerisch zeigte? Verdiente er für zwanzig in Kammer und Anglud zwecklos dahingegebene Jahre seines Lebens nicht eben so viel, ja noch mehr als ein Schriftsteller, der viel Geld damit verdiente, daß er alle Tage das Wort „Vaterland“ schrieb und es gesperrt drucken ließ? Und Peter hatte man auf seinem Wege nur Gleichgültigkeit entgegengebracht, ja, man hatte ihn sogar oft verächtlich, daß er ein Verräter sei. Er hatte Hunger gelitten, niemand hatte sich seiner angenommen.

Solche Betrachtungen waren wenig geeignet, seine Thakraft neu zu beleben, und ganz allmählich bemächtigten sich Selbstmordgedanken seiner Seele.

War es nicht besser, ein für alle Male ein Ende zu machen, anstatt ein Leben ohne Hoffnung weiter zu schleppen oder in einem deutschen Gefängnisse langsam dahin zu sieden? Und jedes Mal, wenn seine tieftraurigen Ueberlegungen ihn zu einem furchtbaren Schlußfasse brachten, wenn er keinen Ausweg mehr fand, keine Hilfe mehr suchte, schüttelte der Unglückselige den Kopf und murmelte vor sich hin:

„Ach! d' Welt isch grumm!“

Wenn auch bisweilen aus dem Gewirr seiner Gedanken ein Lichtstrahl hervorblitzte, so stieß er sich sofort wieder an eine Thatsache, welche mit einem Schlage jeden Schimmer eines Trostes, jede Zuversicht auf Hoffnung erlöschte: Luise, die Tochter Michel Stockmanns, hatte sich mit einem preußischen Offizier vermählt!

*) Ach, die Welt ist krumm, verkehrt eingerichtet.

Luise, jenes reizende Mädchen, welches ehemals in ihren so zarten, so freundlich-bellen Frühlingskleidern dem Bauernjohne wie eine feine Vorsehensfigur erschienen war, Luise, die so viel Anmut und Poesie verkörperte, wenn sie auf den schmalen Feldwegen dahin schritt, daß man sie im Dorfe „die kleine Sospentee“ getauft hatte, Luise, welche die jungen Dorfjungen mit Bewunderung vorbeiziehen sahen, als wäre sie ein Wesen höherer Art, vor dem sich das Volk naturnotwendig zu verbeugen hatte, Luise, diese reizende kleine Prinzessin, diese schöne Elfaßerin die Frau eines Preußen! Das, was früher undenkbar erschien, war Thatsache!

Ein Preuße! Einer jener Barbaren mit heiserer Stimme hatte den Gürtel dieser Jungfrau gelöst, welche geschaffen schien, um auf Heiligenbildern in Kirchenfenstern gemalt zu werden! Furchtbare, abstoßende Vorstellungen durchkreuzten Peters Hirn. Er glaubte die Scene zu schauen: Der rohe Mensch, dem seine Gestickeit, seine Betrunktheit und sein schmerzliches Blut zu Kopfe gestiegen waren, erstarrte das feine Mädchen in seinen Armen, preßte seine wulstigen Lippen zu einem Kuß auf den zarten Körper! Das Bild wurde minutenlang so deutlich vor Peters Augen, daß er alles um sich herum vergaß, heftig mit der geballten Faust auf den Tisch schlug und einen Fluch ausstieß.

Das Geräusch brachte ihn in die Wirklichkeit zurück. Er erinnerte sich, daß am vorigen Abend Rose einige Einzelheiten über die Vermählung Fräulein Stockmanns erzählt hatte. Luise hatte aus innerem Antriebe und gegen den Willen ihres Vaters den Preußen geheiratet! Sie hatte sich dem Barbaren angeboten!

Wahrhaftig, darüber konnte man den Verstand verlieren, verrückt werden, Selbstmord begehen!! Als er das Haupt sinken ließ, bemerkte er, wie die Absätze seiner Stiefel mit dem andauernden Gebrauche ganz niedrig, ganz formlos geworden waren, da sah er im Geiste die lange Gestreckte wieder, die er so mühevoll zurückgelegt, und flüsterte:

„Ich habe einen weiten Weg hinter mir! Wo zu? Wohin?“

(Fortsetzung folgt.)

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 15. März 1902.

Aus dem preussischen Landtage.

H. Berlin, 14. März. Im Abgeordnetenhaus wurden heute zunächst einige Wahlprüfungen erledigt. Die Wahl des Abgeordneten von Alten wurde beanstandet. Nach dem Protest soll dieser konservative Landrat in ganz unzulässiger Weise für seine eigene Wahl durch seine Amtsvorsteher gewirkt haben. Dann wurde einem Antrag der Geschäftsordnungs-Kommission entsprechend dem Abgeordneten v. Niessch-Koseneck die Erlaubnis erteilt, in einer Strafsache als Zeuge vor Gericht zu erscheinen mit der Wahrgabe, daß der Termin vor dem 15. April anberaumt werden muß.

Die Beratung des Kultusetats wurde beim Kapitel „Elementar-Unterrichtsweisen“ fortgesetzt. Ultramontane Nebenverlangten stärkere Betonung der religiösen Grundlage für die Volksschulen, der Abgeordnete Wellstein erwiderte in längerer Rede gegen die in Frankfurt a. M. errichteten Simultanschulen und klagte die Regierung an, daß diese Errichtung von Simultanschulen gegen Gesetz und Verfassung verstoße. Seitens der Regierung aber wurde betont, daß sie in der Sache nichts thun könne. Die Centrumsabgeordneten Roeren und Falkin wandten sich gegen die Erteilung des Religionsunterrichts in den polnischen Landesteilen in deutscher Sprache. Von Herrn Roeren wurde auch die Entscheidung des Kammergerichts erörtert, wonach in Preußen wohnende Eltern ihre Kinder in einer preussischen Schule unterrichten lassen müßten. Früher hat das Kammergericht nämlich eine direkt entgegengesetzte Entscheidung gefällt. Man könnte es verstehen, wenn verlangt wird, daß Kinder preussischer Eltern nicht im Auslande erzogen werden sollen, obwohl das schon einer Eingriff in die freie Selbstbestimmung der Eltern bedeutet; aber es ist geradezu grotesk, daß im Deutschen Reich von Preußen Sachsen, Bayern und die übrigen Bundesstaaten als Ausland betrachtet werden. Das ist die Krähwinkerei und es ist sehr charakteristisch, daß unter der gegenwärtigen Leitung im preussischen Kultusministerium nichts dagegen einzuwenden ist, daß vielmehr eine derartige Gerichtsentscheidung als im nationalen Interesse liegend begrüßt wird.

Als es vier Uhr war, schlug der Präsident v. Kröcher vor, die Verhandlungen in einer Abend-Sitzung fortzusetzen. Die Konservativen und Herr v. Cynern stimmten zu, die Freisinnigen und das Centrum widersprachen. Bei der Abstimmung stimmten die Nationalliberalen aber gegen Herrn v. Cynern mit dem Centrum und der Linken. Es war die große Majorität, die gegen die Abend-Sitzung stimmte. Trotzdem erklärte Herr v. Kröcher die Abend-Sitzung für beschloßen. Im Hause wurden unwillige Rufe laut; Herr v. Kröcher betraf sich auf die Einigkeit des Bureau, in dem allerdings im Augenblick kein Centrumsmitglied und kein Freisinniger Dienst thut. Die Verhandlungen werden abends um 1/2 8 Uhr fortgesetzt.

Dank vom Hause Engelland?

Der Londoner Korrespondent des „Pigaro“ berichtet aus autorisierter Quelle, die englische Regierung beabsichtige nicht, irgend einen hervorragenden Bureauführer als Entgelt für Methuen freizugeben. Dagegen sei es wahrscheinlich, daß binnen kurzer Zeit die englische Regierung die großherzige That Delarens durch einen großen Wiederhall findenden Akt belohnen werde.

Man darf auf diesen Akt einigermaßen gespannt sein. Vielleicht steht schon die auffällige Notiz, daß Feldmarschall Wellseley sich heute in privater (?) Angelegenheit nach dem Kap begiebt.

Auch die heutigen Londoner Blätter beschäftigen sich noch ungelegentlich mit der Freilassung Methuens. U. a. veröffentlichten sie den Wortlaut einer Rede, welche Sir Knollys gestern abend gehalten hat, und worin der liberale Führer erklärt, daß die Sondierungsweise der Buren gegen Methuen eine äußerst würdige und hochherzige gewesen sei. „Morningleader“ hebt den allgemein günstigen Ton der Presse hervor und jagt, dies sei ein gutes Zeichen, welches beweise, daß die Haltung der Engländer gegenüber den Buren eine Milderung erfahren.

hoffentlich besteht diese Forderung darin, daß die Engländer sich endlich davon überzeugen lassen, daß die Buren auch Menschen sind und daß der Abschluß eines ehrenvollen Friedens weit würdiger ist, wie die Fortsetzung eines schimpflichen Krieges.

Die Sozialisten und die Lage in Belgien.

ac. Die politische Situation in Belgien spitzt sich immer mehr zu. In einer gemeinsamen Sitzung der liberalen Abgeordneten der Kammer und des Senats erklärte Smet de Naeyer, die Regierung werde unter keinen Umständen in die Diskussion über die Verfassungsänderung eintreten, bevor nicht die jetzige Diskussion über die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts für Provinz und Kommune, und bevor nicht die Budgetberatung beendet sei. Wie der Telegraph bereits gemeldet, hat mittlerweile der Minister diese Erklärung in der Kammer abgegeben und sie hat dort einen Sturm der Opposition entzündet. Die Forderung bei der Revisionserhebung liegt natürlich in den Händen der Sozialisten, welche die Liberalen mit sich fortziehen. In der neuesten Nummer des „Peuple“ machen sie den Liberalen klar, daß es jetzt gelte, das Ziel bis ans Ende zu verfolgen. Alle Anhänger der Verfassungsrevision müßten zusammenstehen und der Regierung und der Rechte begreiflich machen, daß man in Belgien nicht gegen den Willen des Landes regieren könne; das Verlangen nach dem allgemeinen gleichen Wahlrecht sei im belgischen Volke ein so hartes, daß nicht eher Ruhe und Frieden hergestellt werde, bis nicht dieses Verlangen erfüllt sei.

Die sozialistische Föderation von Brüssel hat dieser Tage Stellung zur Lage genommen. Derwinne beantragte, daß den Vertretern der Arbeiterpartei in der Konstituante (die gemeinsame Versammlung von Senat und Deputierten zum Zwecke der Verfassungsänderung) zur Pflicht gemacht werde,

daß sie, falls die Liberalen dort den Vorschlag machen sollten, das Frauenstimmrecht zu beantragen, dagegen zu stimmen hätten. Vandervelde, in Belgien wohl der energiegelteste Vertreter der Frauenrechte, wünschte zwar, daß den sozialistischen Vertretern in diesem Falle ihre Stellung vorbehalten bleibe; es wurde jedoch folgende Resolution angenommen, welche dem zu Ostern tagenden Partei-Kongress unterbreitet werden soll, und welche die Stellung der sozialistischen Partei und deren Vertreter klar vorzeichnet:

„In Erwägung, daß das Programm der Arbeiterpartei die Einführung des Wahlrechts für die Frauen verlangt, aber in Anbetracht des Umstandes, daß durch die Forderung der sofortigen Einführung dieses Rechts für die gesetzgebenden Körperschaften nichts anderes erreicht würde, als die unumgänglich notwendige Einigkeit aller Anhänger der Verfassungsrevision zu gefährden;

in Erwägung ferner, daß die Arbeiterpartei von jeher für die Proportionalvertretung als eine notwendige Ergänzung des allgemeinen gleichen Wahlrechts eingetreten ist, sie auch die Eintragung des Prinzips derselben in die Verfassung anzunehmen bereit wäre, falls die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts an diese Bedingung geknüpft würde,

erklärt der Kongress: bei der nächsten Konstituante auf die Forderung des Frauenwahlrechts zu verzichten und bei der Bewegung zu Gunsten der Verfassungsrevision lediglich die Erreichung des allgemeinen gleichen Wahlrechts für die Männer zu verfolgen. Er ist der Meinung, daß, falls die Liberalen in der Konstituante die Einführung des Frauenwahlrechts vorschlagen sollten, es die Pflicht der Abgeordneten der Arbeiterpartei sein würde, gegen diesen Antrag zu stimmen.“

In der gestrigen Kammer-Sitzung haben sich übrigens die hitzigen Szenen vom Donnerstag wiederholt. Zimmerlin hat sich der Minister dazu bequemen müssen, seine beleidigenden Äußerungen zurückzunehmen.

Deutschland.

Berlin, 15. März. Wie man, dem „Lokal-Anz.“ zufolge, in parlamentarischen Kreisen wissen will, soll die Verzögerung der Veröffentlichung des Bundesratsbeschlusses wegen Gewährung von Entschädigungen, deren in Form eines Pauschquantums an die Mitglieder der Zolltarifkommission darin begründet sein, daß der Präsident des Reichstages Graf Ballestrem, der mit der Ausführung der Vorlage betraut werden sollte, die Gewährung eines Pauschquantums bei dem für den Sommer zu erwartenden Wechsel eines Teiles der Kommissionsmitglieder für ungewiss erklärt und daher seine Mitwirkung verweigert habe. Wir könnten diese Stellungnahme eines so erfahrenen und bei aller Centrumsgefinnung doch selbständig denkenden Parlamentariers wie es der Abgeordnete von Ballestrem ist, sehr wohl verstehen.

Die „Neue Polit. Korr.“ teilt mit, in unterrichteten Kreisen nehme man an, daß der Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Schwarzkopff der Nachfolger des Ministerialdirektors Dr. Kügler sein werde. Schwarzkopff würde einen Rückschritt nach der orthodoxen Richtung hin bedeuten.

In der gestrigen Abend-Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Beratung des Kultusetats beim Kapitel „Elementarunterrichtsweisen“ fortgesetzt, jedoch um 10 1/2 Uhr, ohne daß ein Beschluß gefaßt worden wäre, auf heute vormittag um 11 Uhr vertagt.

Der preussische Kultusminister hat an die Bezirksregierungen und Provinzialschulkollegien einen Erlaß gerichtet, worin die Aufmerksamkeit auf die Aufgabe der Schule gelenkt wird, bei der Bekämpfung der Trunksucht nicht nur durch den Religionsunterricht, sondern auch durch den Unterricht in der Naturkunde und der Gesundheitslehre eifrig mitzuwirken. — Natürlich! Die Volksschule wird immer als Mädchen für alles betrachtet. Auf andere Weise muß man dem Alkoholkübel zu Leibe gehen, wenn man ihn besiegen will.

Die China-Denk Münze aus Stahl, das heißt für Nichtkombattanten, ist u. a. auch dem Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem verliehen worden. — Warum?

Offizielle Petersburger Mitteilungen besagen, dem „Lokal-Anzeiger“ zufolge, daß ein vorbereitetes, für ganz Rußland bestimmtes Volksschulgesetz auch für nichtrussische Kinder die russische Unterrichtsprache vorsieht; nur im ersten Jahre soll ausschließlich die Muttersprache zugelassen werden. — Die preussischen Sozialisten haben keine Ursache, sich hierüber zu enttäuschen.

Bremen, 14. März. Von mehreren Seiten wird die Meldung von der auf 20 Jahre abgeschlossenen Vereinbarung zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und den Norddeutschen Lloyd einerseits sowie den englisch-amerikanischen Konkurrenzlinien andererseits bestätigt. — Wie „Wasmanns Bureau“ erfährt, erhöhe der Norddeutsche Lloyd die Zwischenstufpreise nach New-York, Baltimore und Galveston um 10 Mark. Die Preise betragen nach New-York per Schnelldampfer 170 Mark, per Postdampfer 160 Mark, nach Baltimore 150 Mark und nach Galveston 140 Mark. Diese Preise treten am 17. d. M. in Kraft. Man sieht darin ein Ereignis der Reise Wegand's und Ballins nach Amerika. — Wir können nicht behaupten, daß wir dieses Ergebnis für einen großen „Erfolg“ halten. Auch hier müssen nur die Kassen die Kosten tragen.

Kleine politische Nachrichten. „Wir beiden müssen doch morgen den Zeitungen wieder etwas zu reden geben“, so sagte der Großherzog von Hessen als er sich beim letzten parlamentarischen Diner an den Tisch der sozialdemokratischen Abgeordneten zu unserem Genossen Ulrich setzte. Diese Mitteilung bringt die nationalsozialistische „Zeit“. — Die Revision des Redaktionsrat der „Staatsbürger-Zeitung“ Bödler, der am 19. Oktober v. J. vom Landgericht I Berlin wegen Verleumdung des Rechtsanwalts und Notars Justizrat Cossel-Berlin in sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde vom Reichsgericht verworfen.

Aus der Parteibewegung.

Die „Fränkische Tagespost“, das Organ unserer Münchener Parteigenossen, hat eine Milderung erfahren, indem für Druck und Verlag der Zeitung die Genossenschaft „Fränkische Verlagsanstalt und Buchdruckerei, G. m. b. H.“ zeichnet. Die Genossenschaft wird gebildet durch die Genossen A. Bebel, G. Dieck, K. Dorn, S. v. Haller, M. Haugenstein, M. Segis, P. Singer, Fr. Bld und G. Jörn.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Der Bäckerstreik in Göteborg. Die Verhandlungen, die am Mittwoch unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns Laherbring stattfanden, sind resultatlos verlaufen. Die Vertreter der Arbeitgeber widerlegten sich jedem für die Arbeiter annehmbaren Vorschlag.

Der große Ausstand in Boston gilt jetzt als beendet. Heute nahmen 20 000 Arbeiter die Arbeit wieder auf.

Die Arbeiter Finnes beabsichtigen, in den Generalstreik einzutreten. In einer großen Versammlung beschloßen sie, falls Lohnhöhung und Herabsetzung der Arbeitszeit nicht bewilligt würde, in den Streik zu treten. Sämtliche Hafen- und Industriearbeiter stimmten diesem Beschlusse bei.

Die General-Versammlung des Verbandes der Porzellanarbeiter findet am Sonntag, den 18. Mai, und an den folgenden Tagen in Berlin im Gewerkschaftshaus, Engellufer 15, 2 Treppen, statt.

Der Verbandstag des Verbandes deutscher Gastwirtsgehilfen wird am 18. März und die folgenden Tage in Mainz abgehalten.

Aus dem Holzarbeiter-Verband. Die Konferenz des 21. Bundes (Vorort Nürnberg), die dieser Tage in Bannreuth stattfand, erklärte sich mit 11 gegen 13 Stimmen gegen die Einführung der Arbeitslosen-Versicherung, gab aber den Delegierten zum Verbandstage kein gebundenes Mandat.

Die Polizei in Hannover und die Arbeiterorganisationen. Die hannoversche Polizei verlangt von dem Centralvorstand des Verbandes der Fabrik-, Land- und Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, daß die Mitgliederlisten alphabetisch eingzureichen seien und zwar nicht etwa nur für die Mitgliedschaft der Stadt Hannover, sondern für sämtliche Zahlstellen unter Angabe des Domizils und der Namen der Vorsteher bezw. Bevollmächtigten. Der Aufforderung des Vorstandes an die Bevollmächtigten, die Listen einzusenden, waren aber eine Anzahl der Bevollmächtigten in Preußen und alle die Bevollmächtigten in denjenigen Ländern, für welche eine gesetzliche Verpflichtung des Eintretens von Mitgliederlisten nicht besteht, nicht nachgekommen. Das Ansuchen der Polizei konnte also unmöglich befolgt werden. Nunmehr erfolgte die Androhung einer Geldstrafe von 150 Mark, gegen welche Beschwerde bei dem Regierungspräsidenten und bei dem Oberpräsidenten erhoben wurde. Die Beschwerde wurde abgewiesen, so daß das Obergericht endgültig zu entscheiden haben wird.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 15. März 1902.

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisen-gießerei, Aktien-Gesellschaft zu Magdeburg. Das Jahr 1901 schließt mit einem neuen Nettoverlust von 21 602 Mark ab, der aus dem Reservefonds gedeckt werden soll. Zu dem ungünstigen Ergebnisse des letzten Jahres bemerkt die Verwaltung, daß die Gesellschaft unter der allgemeinen geschäftlichen Krise gelitten habe. Auch die Aussichten für das neue Jahr seien bei den zur Zeit vorliegenden geringen Aufträgen und dem immer schärfer hervortretenden Wettbewerb wenig befriedigend. Die Verwaltung hofft indes, bei eintretender Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in einer neuen Spezialität, nämlich in Maschinen für Stärkeschneidmaschinen, Aufträge zu erhalten. Auch von der neu aufgenommenen Fabrikation von Patentdruck- und Prägepressen verspricht sich der Vorstand Erfolge. Bezüglich der in Rußland laufenden Prozesse bemerkt der Bericht noch, daß dieselben nur wenig Fortschritte gemacht hätten.

Der alte Trick. Kaum daß die Witterung die Benutzung des Stahlrosses gestattet, so kommen auch schon wieder Mitteilungen über Fahrraddiebstähle in die Öffentlichkeit, die den Besitzern eines derartigen Transportmittels größere Aufmerksamkeit anzuempfehlen geeignet sind. Auf folgendem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ist am Donnerstag ein Privatmann in der Rutschersfrage um sein Fahrrad gekommen: Besagter Privatmann hatte die Raderei satt und beabsichtigte, sein Rad zu verkaufen. Er gab ein Inserat auf und Tag darauf kommt auch schon ein Käufer. Da ein Fahrradkauf nicht abgeschlossen werden kann, ohne daß das Behiel probiert worden ist, so schwang sich der Käufer in den Sattel und im Nu war er um die nächste Ecke auf Nimmerwiedersehen verschwunden. Der also Geprellte meinte mit schmerzlicher Selbstironie: „Wenn ich das gewußt hätte, konnte ich mir das Geld für das Inserat sparen!“

Jugendlicher Rowdy. Am Freitag nachmittag gerieten in der Listemannstraße mehrere Kinder beim Spielen in Streit, wobei plötzlich einer der am Streit beteiligten Jungen ein beim Spielen benutztes Rindergewehr ergrieff und damit einem kleinen Mädchen einen derartigen mächtigen Schlag vor den Kopf versetzte, daß die Kleine fast bewußtlos von einigen Erwachsenen in einen nahen Wädeladen getragen werden mußte. Die eindringliche Ermahnung, die einige Zuschauer dieser Scene dem kleinen Rowdy hielten, schienen wenig Eindruck auf diesen zu machen.

Die Einführung der „ungeteilten Schulzeit“, also eines ununterbrochenen fünfständigen Vormittags-Unterrichts, unter Wegfall des Nachmittags-Unterrichts, für die Bürger- und Volksschulen ist von der städtischen Schul-

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 15. März 1902.

— **Eine öffentliche Bäcker-Versammlung** findet am Donnerstag, den 20. d. M., im „Dreikaiserbund“ statt. Wir wollen nicht verfehlen, die Bäcker auch an dieser Stelle auf die Wichtigkeit dieser Zusammenkunft hinzuweisen. —

— **Achtung, Schneider!** Am Montag, den 17., findet im „Dreikaiserbund“, Große Storchstraße 7, eine Versammlung der Schneider statt, welche sich mit der Lohn-tarif-Einführung befaßt. (Siehe Inserat der heutigen Nummer.) Ferner findet am Sonntag eine Flugblattverbreitung statt, zu der die Kollegen um 11 Uhr im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke, erscheinen mögen. —

— **Die Genossenschafts-Zuckerfabrik**, welche hier von Kolonialwarenhändlern gegründet werden soll, hat trotz der Abmachungen der Brüsseler Zuckerkonferenz die besten Aussichten. Nach der „Kolonialwaren-Zeitung“ hat sich bereits das 1400. Mitglied der Genossenschaft angeschlossen. Wir können dem Organ der Detailhändler nur recht geben, wenn dasselbe sagt:

„An dem Magdeburger Projekt ändert die Prämienaufhebung gar nichts: der Gedanke, daß die Tausende von Kolonialwarenhändlern den Zucker, den sie verkaufen, in eigener Regie herstellen wollen, beruht lebhaftig auf der bisherigen Vergewaltigung des Zuckerhandels durch das Syndikat; die Syndikatsgehalte werden aber durch die Aufhebung der Zuckerprämien nicht begraben werden, und so bleibt recht eigentlich alles beim Alten! —“

Die Genossenschaftsfabrik muß — wenn auch nur im Interesse der Kaufleute gegründet — als ein Kampfmittel gegen das Zucker Syndikat notwendig zur Verbilligung des Zuckers beitragen und infolgedessen auch bei den Konsumenten Sympathie finden. —

— **Schülervorstellungen.** Wie wir an anderer Stelle berichtet, hat sogar der Halberstädter Magistrat sich entschlossen, eine Schülervorstellung auf Kosten der Stadt in Vorschlag zu bringen. Wir hoffen, daß der hiesige Magistrat nicht zögern wird, dem guten Beispiel zu folgen, zumal Oberbürgermeister Schneider sich ja dem Vorschlage unserer Partei, 500 Mark zu dem genannten Zwecke zu bewilligen, sympathisch gegenübergestellt hat. Der Antrag wurde dem Magistrat zur Rückäußerung überwiesen; leider ist diese noch nicht erfolgt. Der Vorschlag bedarf doch wahrlich keiner eingehenden Erwägung und könnte schon längst angenommen sein. —

— **Beinahe erstickt.** Am Sonnabend früh kurz nach 5½ Uhr wurde die Feuerwehr Sudenburg nach dem Filial-Arbeitslokal in der Kirchhofstraße 2 gerufen. Dortselbst hatte ein Arrestant mutwillig seinen in der Zelle befindlichen Strohsack angezündet, wobei der Brandstifter selber, infolge der großen Rauchansammlung beinahe erstickt wäre. Die Feuerwehr Sudenburg, die schleunigst herbeigeholt wurde, beseitigte in kurzer Zeit die Gefahr. —

— **Eine Messeraffäre** ereignete sich am Freitag nachmittag gegen 5 Uhr auf dem Bau Bergt in der Falkenbergstraße. Infolge eines vorausgegangenen Streites wurde der Maurer Gustav Stendel von einem anderen Maurer mit einem Messer in den Hals gestochen. Nach vollbrachter That suchte der Messerheld das Weite, wurde aber eingeholt und erhielt von seinen Kameraden eine gehörige Tracht Prügel. Der Gestochene sowie der Geschlagene wurden durch ein paar Schutzleute nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Während der erstere bald wieder entlassen werden konnte, mußte der zweite wegen der erhaltenen Kopfwunden dableiben. —

— **Seinen Verletzungen erlegen** ist am Freitag nachmittag im hiesigen Krankenhaus, der Handelsgehilfe S. Wörstedt aus Gardelegen. W. hatte sich wie wir bereits berichteten am Tage zuvor in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die Schläfe beigebracht. —

— **Aus dem Bureau des Stadt-Theaters** wird uns geschrieben: Das beliebte Mitglied des Braunschweiger Hoftheaters Bernhard Nähnichen wird Sonntag abend in Nikolais komisch-phantastrischer Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ als einmaliges Gastspiel den Gaststücken singen, zu dessen bedeutendsten Vertretern er zählt. Vorher geht das Minodrama „Die Hand“ in Scene. Zum vorletzten Male wird am Montag „Alt Heidelberg“ zur Aufführung kommen. Napoleon Capz, unser beliebter Tenorbuffo, wird am nächsten Dienstag, den 18., seinen Ehrenabend haben, für welchen er Jellens melodische, komische Operette „Der Vogelhändler“ ausgewählt hat, in welcher er die Partie des Adam singen wird. — Am Donnerstag, den 20., werden Fel. Rath, Fleischer-Edel vom Stadttheater in Hamburg und Herr Albin Scholz vom k. Hoftheater in München als Elsa und Telramund in „Lohengrin“ ein zweimaliges Gastspiel eröffnen, das dieselben am Freitag, den 20., in „Der fliegende Holländer“ beschließen. Ein drittes und höchst interessantes Gastspiel wird Sonnabend, den 21., bringen, an welchem die Kammerfängerin Fr. de Nuss-Kutschera von der Niederländischen Oper in Amsterdamm in der Titelpartie der Oper „Aida“ einmalig gastieren wird. —

— **Die Ueberbrettlgastspiele des Berliner Sejjions-Theaters** (literarische Oberleitung: Detlev v. Biliencron) dauern nur noch wenige Tage, da das Ensemble bereits am Mittwoch ein mehrtägiges Gastspiel in Hannover zu eröffnen hat. Um die hiesigen Vorstellungen im Circus Varietés auch weiteren Kreisen des Publikums zugänglich zu machen, hat sich die Direktion entschlossen, am heutigen Sonntag außer der üblichen Abendvorstellung nachmittags 4 Uhr eine Familien-Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen mit besonders ausgewählten Programmen stattfinden zu lassen, in der die Hauptrollen des Ueberbrettl „Der lustige Ghemann“, „Die Haselnuß“, „Die Musik kommt“, „Die freche Ratte“, „Die Hasenpöte“ u. ebenfalls zur Aufführung kommen. Abends gelangt außer der so beifällig aufgenommenen „Morparodie“ der originalen Bühnenscherz „Die Paratze“, der dem Publikum sich selbst, sowie es sich, von der Bühne aus gesehen, ausnimmt, vorführt, zum ersten Mal zur Darstellung durch das gesamte Ensemble. —

— **Kaiser-Panorama Breitenweg 134.** Da die beiden Ehlen: „Erinnerungen aus dem Feldzug 1870/71“ sowie das neu ausgenommene „Winter-Sportfest in St. Andreasberg“ eine durchaus freundliche Aufnahme beim Publikum gefunden haben, hat sich der Inhaber des Panoramas entschlossen, dieselben auf eine weitere Woche zur Ausstellung gelangen zu lassen. Die Kriegsbilder sind, soweit sie nicht Originalaufnahmen sind, nach den Gemälden der Berliner Galerie angefertigt und durchaus sehenswert. —

Provinz und Umgegend.

Hz. Beyendorf, 14. März. (Gemeinde-Vertreterwahl.) Zum erstenmal nimmt die Arbeitererschaft ernstlich Stellung zu den Gemeindevertreterwahlen. Als Kandidat der dritten Wählerklasse haben die Arbeiter, da ihnen kein Lokal zur Verfügung steht, ohne Versammlung den Arbeiter Fris Dohow aufgestellt. Die Wahl findet am Mittwoch, den 19. März, statt. Die dritte Klasse wählt zuerst und zwar von nachmittags 2 bis 3 Uhr, die zweite von 3 bis 4, die 1 von 4 bis 5. Wenn auch die Wahlzeit für die Arbeiter außerst ungünstig liegt, werden sie trotz alledem ihrem Kandidaten zum Siege verhelfen. Lasse sich keiner diese paar Pfennig Arbeitslohn verdrießen, die ihm durch die Ausübung seines Wahlrechts entgehen könnten. Gerade weil man bemüht ist, die Arbeiter von der Wahl fernzuhalten, haben wir die Pflicht, den reaktionären Elementen zu beweisen, daß wir uns nicht unterdrücken lassen. —

Olsenstedt, 15. März. (Petitionslisten.) Die Bewohner Olsenstedts werden nochmals darauf hingewiesen, daß die Petitionslisten für die Verbesserung des Weges nach Magdeburg nur noch bis Montag, den 17. März, in den Lokalen von Hirschfeld, Schinke und Ehrede zur Unterschrift ausliegen. Versäume niemand zu unterzeichnen. —

Westerhüsen, 14. März. (Die Gemeinde-vertreter-Sitzung) am 10. März beschäftigte sich mit der Festsetzung des Haushaltsplanes pro 1902. Bisher wurden 110 Prozent zur Einkommensteuer und 140 Prozent Zuschläge zur Realsteuer erhoben. Da nun die Zuschläge in genannter Höhe nicht mehr als hinreichend erscheinen, schlug der Ortsvorsteher Schmidt vor, die Einkommensteuer auf 130 Prozent zu erhöhen, jedoch die der Realsteuer auf ihren bisherigen Stand von 140 zu belassen.

Herr Schmidt suchte seinen Vorschlag damit zu begründen, daß die Erhöhung durch den Neubau von Schulen und Pflasterung und Besserung von Straßen und Wegen bedingt würde. Dieses läge doch aber im Interesse der Allgemeinheit und folglich wäre es richtig, wenn die hierdurch entstehenden Lasten auf die Zuschläge zur Einkommensteuer gelegt würden. Nach diesem Vorschlage würde aber eine Verschiebung der Lasten zu Ungunsten der Steuerzahler der dritten Wählerklasse stattfinden, während das Verhältnis für die zweite Abteilung ziemlich gleich bliebe. Wesentlich anders gestaltet sich die Sache aber bei den Grundbesitzern der ersten Klasse, in erster Linie bei den Gebrüdern Schmidt mit ihren Tausenden von Morgen Acker. Für diese Herren wäre es ja wohl von Vorteil, wenn ihre großen Ackerflächen sowie auch die in ihrem Besitz befindliche Zuckerfabrik nebst grandiosen Wirtschaftshöfen von der Erhöhung der Steuerlaste verschont blieben. Erfreulicherweise wurde der Vorschlag des Herrn Schmidt abgelehnt. Es muß also der Grundbesitz künftig ebenfalls mehr blechen wie bisher. Es war so schon gewesen, es hat nicht sollen sein. —

m. Erfurt, 14. März. (Das Kammergericht) in Berlin erklärte am gestrigen Tage die Wahlen der Stadtverordneten Kott, Walther 2, Buchruder und Jacobsköttler formeller Verstöße wegen für ungültig. Der seitens des hiesigen Sozialdemokratischen Vereins eingelegte Protest gegen die im November 1900 stattgefundenen Wahlen hat somit einen teilweisen Erfolg gehabt. Der Protest richtete sich gegen 7 in der dritten Abteilung gewählte Stadtverordnete. Ob der Magistrat nunmehr die von einem Teile der Stadtverordneten verlangten Neuwahlen auszusprechen wird, muß die Zukunft lehren. —

h. Halberstadt, 14. März. (Die Differenzen bei der Firma Cohnheim) sind zur Zufriedenheit des Verbandes der Schneider erledigt, denn der gemäßigtere Kollege ist auf Verlangen der Lohnkommission der Schneider wieder eingestellt worden. Nach Fertigstellung eines Stückes hörte der Schneider wieder auf und suchte sich anderweit Arbeit, denn er war der Meinung, daß es nicht angenehm ist, noch länger in einem Geschäft zu arbeiten, mit dem man Differenzen hatte. Der Fall beweist aufs neue, daß man mit vereinter Kraft Maßregelungen rückgängig machen kann. —

h. Halberstadt, 14. März. (Die Gefährlichkeit der Thielenschen Sparpolitik) wird durch einen Prozeß bewiesen, der am 8. März vor dem Halberstädter Landgericht stattfand. Uns wird geschrieben:

„In der Nacht vom 13. Mai v. J. ist auf dem Bahnhof Uchersleben, der von Halle nach Halberstadt fahrende Zug Nr. 4628 auf Wagen vom Zuge Nr. 4622, welche reglementsmäßig ohne rote Laterne auf Bahngleis 4 standen, aufgefahrene. Menschen sind nicht dabei verunglückt, wohl aber ist ein Materialschaden von 6000 bis 7000 Mark eingetreten. Diesen Unfall hauptsächlich verursacht zu haben, ist der Eisenbahnstationsdiener August Riedmeier aus Uchersleben beschuldigt, welcher in der fraglichen Nacht Stationsdienst hatte.“

Am dem fraglichen Abend hatte der Angeklagte um 10 Uhr den Dienst übernommen, ohne indessen seinen Vorgänger noch anzutreffen. Da er in dem Protokollbuch nichts vorfand, so nahm er an, daß alles in Ordnung war. In Wirklichkeit standen mehrere Wagen auf dem Gleis 4, ausnahmsweise dort aufgefahrene blieben. Als ihm der Halberstädter Zug gemeldet wurde, gab er im guten Glauben, daß das Gleis frei war, der Signalfunktion die telephonische Meldung „Zug kam kommen“. Hierdurch entstand der Unfall. Der Ange-

klagte selbst bestritt seine Schuld und behauptet, daß die Unfallstelle nicht seinem Reviere — der ganze Bahnhof ist in Ost- und Westbezirk eingeteilt — unterstellt war. Die Verteidigung stützt sich darauf, daß der Angeklagte bei dem starken Verkehr gar nicht in der Lage war, auf seinem Posten zu bleiben oder die Gleise abzusprechen. Zudem wäre es infolge der mangelhaften Beleuchtung des Bahnhofes so dunkel gewesen, daß niemand genau sehen konnte. Der Maschinenführer des Zuges 4628 hätte z. B. erst dann die im Gleise stehenden Wagen gesehen, als er schon darauf stieß. Sie beantragt Freisprechung. Der Gerichtshof erkennt demgemäß, weil er es nicht für erwiesen hält, daß der Angeklagte seinen Verpflichtungen — das Absprechen der Gleise — hätte nachkommen können. Verschiedene unglückliche Umstände hätten mitgewirkt, so daß sich das Verschulden des Angeklagten nicht feststellen ließe.

Aus dem Berichte geht hervor, daß unzweifelhaft die Beleuchtung unzulänglich war. Wer die Verhältnisse auf dem Bahnhofe in Uchersleben kennt, der muß zugeben, daß der Beamte ohne genügende Beleuchtung seine Aufgabe nicht erfüllen konnte. Nur ein glücklicher Zufall war es, daß nicht Personen verunglückt sind. Bezeichnend ist es, daß man nicht die Sparpolitik, sondern den unschuldigen Beamten auf die Anklagebank bringt. —

Halberstadt, 14. März. (Eine Schülervorstellung im Theater) soll auf Kosten der Stadt veranstaltet werden. Der Magistrat schlägt hierzu die Bewilligung der Kosten in Höhe von 170 Mark aus städtischen Mitteln vor. Wir freuen uns, auch mal von dem hiesigen Magistrat etwas gutes berichten zu dürfen; hoffentlich lassen die Geistesgrößen in der Stadtverordneten-Versammlung dieses Projekt nicht scheitern. —

Schönebeck, 13. März. (Gewerkschaftsstatell) Zu der am 2. März stattgefundenen Sitzung waren 18 Delegierte und vier Gäste anwesend. Beschlüssen wurde, die abgeänderten Kartellstatuten dem Druck zu übergeben und die alten Statutenbücher durch neue zu ersetzen. Ferner wurde man sich noch nicht einig, in welcher Zeit Conrad Beißwanger's Aufführungen am besten zur Geltung kommen würden; es wurden deshalb die Verhandlungen hierüber bis zur nächsten Sitzung vertagt. Ein Antrag des Kollegen Busch, die Besetzung der Bibliotheksbücher nicht über 14 Tage auszudehnen, wurde einstimmig angenommen. Bevor nun die Sitzung geschlossen wurde, beauftragte man den Vorsitzenden, auch die Organisationen der Schmiede und Bäcker anzugehen, daß dieselben ebenfalls ihre Vertreter in das Gewerkschaftsstatell senden. —

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Kommerzienrat Alsenborff aus Schönebeck hat „aus Gesundheitsrücksichten“ den Posten in der Handelskammer zu Halberstadt niedergelegt. — Der Bademeister Behrens in Barby beabsichtigt zur nächsten Badezeit eine den Anforderungen der Neuzeit entsprechende neue Badeanstalt zu errichten. — Gegen das Urteil des Raumburger Obergerichts in Sachen des Holzgerechsamkeitsprozesses hat die Stadt Neuhalbensleben beim Reichsgericht Revision eingelegt. Der neue Verhandlungstermin wird auf Mitte April anberaumt werden. — Der älteste Richter der preussischen Monarchie, Amtsgerichtsrat v. Döbel in Büchow, feierte am Mittwoch sein 60 jähriges Dienstjubiläum. — Einbrecher erbrachen in Bornstedt eine Rauchkammer und stahlen Schürten und Wäster. — In Uthaldensleben findet die Anmeldung schulpflichtiger Kinder in der evangelischen Volksschule am 17. d. M. von nachmittags 1 Uhr ab statt. — In Nietleben siegte bei der Gemeindevertreterwahl Genosse Wilhelm Ziegler mit 26 Stimmen Majorität; abgegeben wurden ungefähr 150 Stimmen. —

Bereine und Versammlungen.

Bäcker. Am Dienstag, den 11. März, tagte im „Dreikaiserbund“ die monatliche regelmäßige Mitgliederversammlung der hiesigen Zahlstelle des Verbandes der Bäcker. Nachdem einige Mitglieder ihre Beiträge entrichtet hatten, hielt Genosse Johann Heeren ein kleines Referat über „die Bedeutung des Arbeitersekretariats“. Beschlüssen wurde, dem Kaiserer 3 Prozent zu bewilligen. Genosse Heeren verlas das von der dazu bestimmten Kommission ausgearbeitete Regulative des am 1. April d. J. in Kraft tretenden Arbeitsnachweises; sodann wurden sämtliche Paragrphen mit einigen Abänderungen angenommen. Als Lokal für das Bureau wurde das Restaurant „Dreikaiserbund“ auszuwählen und Übernahme der Wirt bereitwillig die Geschäfte deselben. Heeren gab zum Schluß bekannt, daß am Donnerstag, den 20. d. M., wieder eine öffentliche Versammlung stattfindet. —

Die General-Versammlung des Verbandes der Bau- und Erdarbeiter

der Zahlstellen Magdeburgs und Umgegend tagte am Montag abend 6 Uhr im „Luisenpark“. Der Vertrauensmann Frech gab zunächst den Jahresbericht. In 104 Fällen waren Differenzen zu begleichen, wozunter 38 Lohnangelegenheiten, 17 Accorarbeit, 12 Maßregelungen betrafen. Arbeitsniederlegungen waren vier zu verzeichnen. Wegen der Maifeier wurden 312 Kollegen ausgesperrt, gegen 280 im Vorjahre. Größere Versammlungen haben acht stattgefunden. Statistiken wurden fünf, darunter drei über gegahete Löhne und zwei über Arbeiterchutzvorrichtungen angefertigt. Nach dem Kassenbericht ist eine Gesamteinnahme von 7431,27 Mark zu verzeichnen, der eine Ausgabe von 4278,95 Mark gegenübersteht. Der Kassenbestand beträgt 3152,32 Mark. Dem Vertrauensmann wird Decharge erteilt. Hierauf wird Kollege Frech als Vertrauensmann gegen eine Stimme wiedergewählt. Stellvertreter wird Kollege Hausmann. Zu Redisoren werden die Kollegen Kater-Barleben, Guntermann-Niederndobeleben, Krause-Olsenstedt, Griete-Magdeburg und Waah-Diesdorf gewählt. Ein Antrag vom Kollegen Hausmann, die vier Lokalmarken fallen zu lassen und pro Jahr 35 Generalfondsmarken zu legen, wird angenommen. In die Unterstützungs-Kommission werden die Kollegen Guntermann-Niederndobeleben, Klaudi-Barleben, Kopp-Diesdorf, Uebe-Magdeburg und Krause-Olsenstedt gewählt. Nach kurzer Debatte wird eine Resolution angenommen, die das Vorgehen des Vertrauensmannes der baugewerblichen Arbeiter zu Berlin gutheißt und sich mit dem Inhalt der von diesem dem Hause der Abgeordneten eingereichten Petition, in welcher die Staatsregierung aufgefordert wird, ein auf einseitiger Grundlage aufgebautes Landesbauarbeiterchutzgesetz zu erlassen, einverstanden erklärt. Ferner wird eine Resolution angenommen, die sich gegen verschiedene Paragrphen des Kartellstatuts und gegen die Errichtung eines Arbeitersekretariats richtet. Die Resolution verlangt die Einsetzung einer Kommission, die die kritischen Paragrphen, als da sind im § 1 Absatz 3 und § 3 Absatz 3 der Absatz 3 und aus dem § 5 der Absatz 2, aus dem Kartellstatut entfernt. Nach Annahme eines Antrages, der sich gegen die Verschleppung der gewerkschaftlichen Streitigkeiten seitens des Kartells erklärt und dem Anwesenden zur Pflicht macht, dafür zu sorgen, daß die am Bau in Arbeit tretenden Kollegen, welche anderen Berufsorganisationen angehören, möglichst dem Verbands der Bauarbeiter zugeführt werden, wurde die Versammlung geschlossen. —

Viele Leute glauben,

2171

es sei vorteilhaft, eine billige Sorte Kaffee zu kaufen. Das ist aber ein großer Irrtum! Man nehme lieber einen guten Kaffee und setze $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{2}$ Kathreiners Malzkaffee hinzu. Das giebt ein vorzügliches, wohlschmeckendes und sehr bekömmliches Getränk zu mäßigem Preise.

Kaufhaus Jul. Falkenburg

Quedlinburg Schönebeck a. E. Blankenburg a. H.
vis-à-vis Kaiserhof 8 Salzerstraße 8 5 Mauerstraße 5.

Zu unerreicht billigen Preisen

kann ein jeder seinen Bedarf in

Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben

sowie Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder

als auch Hüten, Mützen, Schürmen, Wäsche, Hemden zc. zc. bei mir beden, da es mir durch Einkauf für 3 gleiche Geschäfte ermöglicht ist, zu überaus vorteilhaften Preisen abzuschließen.

Ein jeder Käufer wird auf das beste bedient und bürgt das langjährige Bestehen meines Haupt-Geschäftes in

Quedlinburg a. H.

für nur gute erprobte Waren bei wirklich billiger Preisstellung.

Großes Lager Möbel, Spiegel

und nur selbstgefertigte

Polsterwaren

empfehlen zu billigen Preisen.

2488

G. Vahle, Tapezierer

Sudenburg, Lemsdorferweg No. 3.

Bestellungen zur Neuankündigung und zu Reparaturen, sowie Aufträge zur Dekoration werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Zum Umzuge
sowie
Brautleuten
empfiehlt es sich
aus der
Rosenberg'schen
Möbel-
Konkurrenzmasse
und anderer Möbel
Wohnungs-
Ausstattungen
und
Ergänzungs-Möbel
einzukaufen.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung des Detail-Geschäfts
bis Ende dieses Monats.

Verkauf sämtlicher Waren ausnahmslos zu
spottbilligen Preisen.

Kaufhaus Wilhelmstadt

Konfirmanden-Anzüge

in vollen Stoffen, tadellos sitzend, verkaufe von heute
ab zu sehr billigen Preisen.

Cheviot-Anzüge 10.00 Mk.
Kammgarn-Anzüge 12.50 Mk.

so lange der Vorrat reicht

Einen Hut gebe gratis!

Gust. Mansfeld

8 Johannisfahrtstraße 8
Erster Laden an der Johannisikirche.

Gleiderschränke 20-60 Mk.
Vertikows 30-65 „
Pfeilerschränke 17-28 „
Pfeilerspiegel 8-24 „
Ehliche 9-14 „
Sofatische 10-24 „
Ausziehtische 15-22 „
Kochtische von $3\frac{1}{2}$ Mk. an
Ripsdiwans 28-45 Mk.
Moquetdiwans 55-65 „
Muschdiwans 55-75 „
Eckendiwans 55-90 „
Plüschgarnituren v. 100 Mk. an

150 Bettstellen

m. Matratzen
für nur 18, 24, 30, 36-50 Mk.

Küchenschränke 20-30 Mk.
Küchentische $7\frac{1}{2}$ -10 „
Küchentische 2 $\frac{1}{2}$ -3 „
Küchen-Sessels 30-50 „
Anrichte 18-24 „

und noch
viele andere Möbel
spottbillig.

Transport frei.
Gekaufte Möbel
können bis Mai frei lagern.

J. Rosenberg

8 Katharinenstr. 8.

Medizinisch geprüfte 750
Masseuse
für Damen und Herren
Grosse Schulstr. 4. I., H. Fröhbrodt.
Vorzügl. Tinte empfiehlt die
Buchhandlung Volksstimme.

Ein lebiger Böttchergeselle
findet dauernd Arbeit beim Böttcher-
meister **H. Franke jr.**, Halber-
stadt, Neustädterstraße 3. 2469

Pfand-Versteigerung

Am Mittwoch, den 19. März
d. J. Nachm. von 2 Uhr ab
werde ich in meinem Geschäfts-
lokale Magdeburg - Neustadt,
Schmidstr. 18, die in der Zeit
vom 1. April bis Ende Juni
1901 sub. Nr. 25964-28690
bei mir verpfändeten und bis
jezt weder eingelöst noch ver-
äußerten, also bereits ver-
fallenen Gegenstände als: Gold-
u. Silberfachen, Möbel, Betten,
Wäsche, Bekleidungsstücke durch
den Gerichtsvollzieher Herrn
Schirow öffentlich meist-
bietend versteigern lassen.

714 Hermann Bühring.

Butter!

Jede Hausfrau probiere meine billige
und wirklich gutschmeckende

Tafel-Butter!!

Drei Kronen-Butter allerfeinste Tafel-Butter,
im Ausblick Pfd. Mk. 1.18
geformt Pfd. Mk. 1.22

Guttschmeckende Molkerei-Butter Pfd. Mk. 1.15

Eß- und Koch-Butter Pfd. Mk. 1.08

Lüchower Datum-Eier sortiert große
Mandel Mk. 1.05

Ausserdem auf sämtliche Waren 5 Prozent in Rabatt-
Spar-Marken!

Otto Coepfer

Butterhandlung
„In den drei Kronen“

1. Geschäft: Magdeburg, Breiteweg 226
2. Geschäft: Wilhelmstadt, Gr. Diesdorferstr. 217

Briefkassetten

von 50 Pf. an
empfiehlt die
Buchhandlung Volksstimme.

Empfehle den geehrten Herr-
schaften meine
**feinen Fleisch- u.
Wurstwaren.**

C. Oehlschläger

8132 Henmarkt 6.

Küchenzettel
der Magdeburger Volkslichen
Spinnwache 5 und Neustadt,
Schmidstr. 61.

Montag: Milchreis mit Bratwurst-
Kloße. Nebengericht: Saure Kar-
toffelsuppe.

Dienstag: Weiße Bohnen mit Rind-
fleisch.

Mittwoch: Weißkohl mit Hammel-
fleisch.

Donnerstag: Linsen mit Rindfleisch.

Freitag: Braunkohl mit Salzkar-
toffeln und Schweinebraten.

Sonntag: Reisuppe m. Rindfleisch.

Mehrere Centner

Matulatur

abzugeben
Buchhandlung „Volksstimme“
Jakobsstraße 49.

Schmerzloses Zahnziehen
ohne Betäubung.
Zahnriek jeder Art billigt.
Rud. Barfels, **Buckau**
Schneideweg 29, Telephon 217

Special-Hut-Geschäft
Alfred Sengebusch
Sudenburg
empfiehlt 2323
Damen- u. Kinder-Hüte
anerkannt gute Garnierung
Sämtl. Hut-Zuthaten
Hut-Garnierungen 35 u. 50 Pf.

Fort mit Wichse, Lederfett u. Del!

2473

Alles das zusammen wird ersetzt und übertroffen durch

Prun-Weiß

ein neues schwarzes und farbiges, säurefreies, deutsches Ledercreme, als Lederputz- und zugleich Lederkonservierungsmittel. — Für jedes Leder geeignet.

Preis per Dose für schwarz **30 Pf.**, für gelb, braun, rot und weiß **35 Pf.**

5 Dosen in schwarz und farbig sortiert Mk. **1.50.**

Wiederverkäufer werden gesucht.

Alleinvertrieb für Magdeburg und Umgegend

Louis Behne

Der weiteste Weg

lohnt sich zur Beschäftigung unserer **Neuesten Frühjahrs-Garderoben** zu

fabelhaft billigen Preisen

zum Verkauf kommen.

Besonders vorteilhaft bringen wir:

Herren-Anzüge von **11.00** Mark an

Jünglings-Anzüge von **8.50** Mark an

Konfirmanden-Anzüge von **7.25** Mark an

Burschen-Anzüge von **5.25** Mark an

in enormer Auswahl.

Herren-Hosen
von
1.75 Mark
an.

Knaben-Anzüge
von
2.50 Mark
an.

Knaben-Hosen
von
75 Pfg.
an.

Lehmann & Arndt

Magdeburg-Neustadt

Lübeckerstrasse 24, Ecke Ritterstrasse.

Auf Abzahlung!

offertiere

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

Konfirmanden-Anzüge

Herren- u. Kinder-Garderobe fertig und nach Maß.

Ferner

schwarze u. farbige Kleiderstoffe

sowie

sämtl. Manufakturwaren.

Auf Abzahlung!

Theod. Matthies

Heiligegeiststr. 36, I.



August Schumm
Sudenburg 132
Braunschweigerstr. 19.

Charlotte, T. des Arbeiters August Wohl.
Todesfall: Bertha, T. des Tischlers Gottfried Wille, 7 M. 20 J.

Standesamt.

Magdeburg, 14. März.
Aufgebote: Stellmach. Aug. Lerche mit Martha For. Arbeiter Otto Granenhorst mit Luise Wendt hier. Eisenbahn-Gepäckträger Herrn. Jäger mit Witwe Johanne Schaper geb. Federhoff. Künstler Willy Otto Kuppelt in Hannover mit Emma Ella Emilie Larsen in Hannover. Gärtner Ernst Jänede hier mit Luise Vattorf in Westphalen. Kut. scher Paul Otto Weher hier mit Johanne Sophie Ulrich in Welsleben. Schauspieler Otto Schlesinger mit Auguste Elsa Marckshall in Hamburg. Dachb. Karl Wilhelm Friedr. Stanik in Wittenberg mit Pauline Emma Weber in Kleinwittenberg.
Geburten: Paul, S. des Fleischers Paul Scholz. Lotte, T. des Kolonialmeisters Herrn. Bartels. Friedrich, S. des Bahnarb. August Schulze. Rudolf, S. des Fris. Rud. Michaelis.
Todesfälle: Rob. Kleinseidt, penf. Steuereinschreiber, 68 J. 7 J.
Totgeburt: E. T. des Maur. Wilhelm Beckmann.

14. März.
Aufgebote: Feuerwehrtreiber Franz Wilhelm Adolf Herbst mit Katharine Luise Wegener b. v. h. Geburten: Elisabeth Dorothee Klara, unehel. Walter, S. des Schloss. Richard Wege.
Todesfälle: Martha, T. des Arbeiters Wilhelm Pfenninghaus, 13. 12 J.

Gracau.

Aufgebote: Buchhalter Herrn. Aug. Karl Eisfeld mit Anna Martha Elisabeth Beck.
Geburten: Albert Alexander, S. des Maurers Friedrich Bühnenmann in Prester. Anna Dora, T. des Arbeiters Paul Schulze. Bruno Frick, S. des Stellmachers Friedrich Richter in Prester.
Todesfälle: Altkfher Johann Friedrich Stephan in Pechau, 87 J. 24 J.

Groß-Otterleben.

Aufgebote: Steinbruder Karl Sieble mit Emma Preiser. Kaufm. Otto Müller hier mit Olga Klein, Bennedenbeck. Former Karl Wald in Sudenburg mit Jda Schüller hier.
Eheschließungen: Steinseher Otto Weinede mit Emma Kluge. Zimmerer Otto Ude mit Luise Beden.
Geburten: Elise Else, T. des Schloss. Friedrich Schneider. Hermann Heinrich, unehelich. Jida Emma, T. des Arb. Gustav Eising. Ewald Arno, S. des Arb. Gustav Reichardt. Selma Emma, T. des Maurers Gustav Wille. Fern Otto, S. des Kutisch. August W. s. Mann. Walter Paul Willy, S. des Schleif. Paul Lange. Anna Dorothee Marie, T. des Steinmetz Otto Trippler. Jda Margarete, T. des Steinseh. Sim. Hagelstange. Amanda Anna Jda, T. des Arb. Friedr. Golle. Anna Martha, T. des Heizers Friedr. Schöne. Albert Friedrich, unehelich. Walter Ernst, S. des Fris. Herrn. Bethge. Agnes Anna, T. des Arb. Ludw. Ewald. Frieda Minna, T. des Maur. Aug. Wunderling. Heinrich Gustav Erich, S. des Schloss. Willy Beck. Willy Erich, S. des Maur. Aug. Buchmann. Willy Walter, S. des Steinseh. Rob. Reuter. August Albert Ernst, S. des Maur. Karl Hoppe.
Todesfälle: Hofwrt. Johann Andreas Gottl. Koch, 66 J. Dorothee Elisabeth Frieder. Flott geb. Borchard, 44 J. Maur. Otto Ernst Wilhelm Bergemann, Bennedenbeck, 19 J. Almosenempfäng. Elisabeth Auguste Siebert, 70 J. Frieda Ella, T. des Arb. Friedr. Weißhaupt, 4 J. 10 M. 21 J. Meta Emma, T. d. Maur. Ernst. Rob. Klug, 4 M. 2 J.

Sudenburg, 14. März.
Aufgebote: Tischler Friedrich Karl Ritter mit Bertha Emilie Brenneke hier. Former Heine. Aug. Hermann Göbcke mit Anna Marie Auguste Thoms. Schlosser Paul Wilhelm Valentin Klupsch mit Maria Josepha Auguste Weinhardt.
Eheschließungen: Kutischer Wilhelm Schüller mit Anna Giebel. Eisenbahn-Hilfsbremf. Ernst Grünberg mit Jda Dabidib.
Geburten: Johannes, S. des Arbeiters Roman Daffuh. Hildegard, T. des Schlossers Adolf Paegolor. Kurt, S. des Lokomotivheizers Karl Sommerlade. Walter, S. des Korbmach. Otto Cassbaum gen. Firchow. Alfred, S. des Eisenbahn-Arbeiters August Eng.
Todesfälle: Ww. Johanne Graaf geb. Wessmann, 61 J. 5 M. 23 J. Bertha geb. Freiberg, Ehefr. des Kaufmanns Franz Reichert, 25 J. 1 M. 14 J. Auguste Peters unehel. 24 J. 10 M. Ernst, S. des Kalkulators Otto Siebert, 2 J. 6 M. 22 J.

Neustadt, 14. März.
Aufgebote: Ingenieur Otto Hermann Klingenberg mit Charlotte Elisabeth Ehrede. Maler Wilhelm Heinrich Emil Fehse mit Elise Auguste Schulze.
Geburten: Otto Hermann, unehel. Paul, S. des Steinsehers Robert Dedlow. Walter, S. des Maschineneizers Walter Jordan.
Todesfälle: Gertrud, T. des Kaufmanns Gustav Frieje, 8 M. 16 J.

Buckau, 13. März.
Aufgebote: Eisenh.-Mangier. Friedrich Gustav Herold mit Wwe. Friederike Thomeyer geb. Krenje. b. v. h. Schmied Herrn. Karl Alex. Freitag mit Jda Therese David.
Schlosser Wilhelm Emil Pietsch mit Martha Marie Luise Walbing v. h. bert Preiso. T. des Arbeiters Egen.
Geburten: Viktoria, T. des hards. Merz, T. unehelich. Kalligr. Stephan Schäler. Otto, S. des Hilfsweichenstellers Aug. Küfel.

14. März.
Aufgebote: Arb. Otto Hermann Wehling mit Eva Hulda Helbing. Arb. Heinrich Gottlieb Müller mit Dorothee Einede. Maurer Karl Friedrich Banse mit der geist. Joh. Marquardt geb. Westphal.
Geburten: S. des Kaufm. Paul Babb. S. des Schlossers Al. hert Preiso. T. des Arbeiters Egen.
Todesfälle: Arno, S. des Badewärters Emil Köhler, 1 M. 14 J.

Arbeiter! Kauft nur Bazar-Magdeburg

2483

**Jakobs- und Petersstr.-Ecke
Buckau: Thiemstr. 1. - Wilhelmstadt: Annastr. 2.**

Jeder Käufer erhält auf unsere bekannt billigen Preise noch 6 Prozent Rabatt.

Verlangen Sie gefälligst unsere eigenen Rabattbücher an der Kasse.

Konsum-Berein Biene.

An die Mitglieder!

Infolge des Beschlusses unserer letzten General-Versammlung, Errichtung einer Vereins-Dampf-Bäckerei betreffend, sind von einer Interessengruppe Gerüchte in Umlauf gesetzt, die mit der Wahrheit in direktem Widerspruch stehen und die wir deshalb auf das entschiedenste zurückweisen. Auch in anderen Städten, wo von Konsum-Bereinen derartige Projekte zur Ausführung gelangen sollten, hat man solche Machinationen in Scene gesetzt, jedoch stets ohne den erhofften Erfolg. Denn das Gute bricht sich Bahn, trotz der Mitterarbeit gewisser Dunkelmänner! Wir bitten unsere Mitglieder, falls sie irgend etwas in Erfahrung bringen, uns sofort davon in Kenntnis zu setzen, damit wir gegen die Urheber der Gerüchte die nötigen Schritte unternehmen können.

Schönebeck a. E., den 15. März 1902.

27

Der Vorstand.

„Odeum“ Halberstadt. „Odeum“ Dienstag, den 18. März, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Odeum“ Grosse Volksversammlung

Tagesordnung:
Rückblicke und Ausblicke am 18. März.
Referent: Reichstags-Abgeordneter und Stadtverordneter für Halle
Redakteur **Ad. Thiele** aus Halle a. E.
Es muß nicht nur Ehrensache der Parteigenossen sein, diese hochwichtige Volksversammlung selbst so zahlreich wie möglich zu besuchen, sondern auch dahin zu wirken, daß dieselbe von Anhängern anderer Parteien zahlreich besucht wird. Freieste Diskussion gestattet.
Der Einberufer.

Öffentliche Versammlung der Schneider am Montag, den 17. März, abends 8 Uhr im „Dreikaiserbund“, Große Storchstraße 7. Tages-Ordnung: 1. Wie gelangt der neue Lohn tarif zur Durchführung. 2. Verschiedenes. Das Erscheinen aller Kollegen ist notwendig. Der Gefellen-Ausschuß.

Luisen-Park Fernsprecher 895. Spielgartenstr. 1c. Heute Sonntag, den 16. März 1902 im festlich dekorierten Saale: Von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr ab: **Groß-Instrumental-Konzert** Von 7 Uhr ab: **Gesellschaftsball.** Entree inkl. Billeiteuer 15 Pfg. Garde robe 10 Pfg.

Burg. Große Burg. Öffentliche Versammlung aller im Baugewerbe beschäftigten Arbeiter wie Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Klempner, Maler, Ofenseher und Bauarbeiter usw. am Dienstag, den 18. März 1902, abends 8 Uhr im großen Saale des „Hohenzollern-Park“.

Tagesordnung:
1. Der Arbeiterschutz im Baugewerbe. Referent **Genosse W. Bartels-Magdeburg.**
2. Petition an den Landtag zur Reform der Unfallverhütung bei Bauausführungen.
3. Verschiedenes.
Bei der Wichtigkeit dieser Versammlung ist das Erscheinen aller im Baugewerbe beschäftigten Arbeiter notwendig. Diese Versammlung wird von großer Bedeutung sein für die zukünftige Gestaltung des Bauarbeiterschutzes in unserem Gewerbe. Darum auf zur Versammlung!
Der Einberufer.

Zerbster Bierhalle Telephon 2442. Sonntag: Öffentlicher Tanz. Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Königstedt.**

Dreikaiserbund. Heute, Sonntag: Grosse Tanzmusik bei elektrischer Beleuchtung in meinem neu renovierten, feenhaft ausgeschmückten Saal. Tanz-Abonnement 50 Pfg. - Einzeltanz 5 Pfg. Hierzu ladet ein **F132 Emil Hartmann.**

Fr. Wegeners Gesellschaftshaus Al. Stadtmarsch 7c. F132 Heute Sonntag: **Tanz.** Ergebenst ladet ein **Fritz Wegener.** NB. Empfehle mein Lokal zur Abhaltung von Festlichkeiten usw. D. D.

Thalia - Buckau. Sonntag öffentlicher Tanz. Ergebenst ladet ein **F132 F. Westphal.**

Burg. Hohenzollernpark Heute, Sonntag: **Tanz.**

Ernst Herrmann's Gastwirtschaft Neustadt. Empfehle heute nochmals vorzügliches **BOCKBIEER.** Außerdem halte hochfeine Knoblauchwürste bereit. Um gütigen Zuspruch bittet **Ernst Herrmann.**

Halberstadt. Odeum. Heute, Sonntag: **TANZ.** Restauration Zum Schoppen Hogäckerstraße 73. Heute: ff. Bockbier Hierzu ladet ein **Hermann Brennecke.**

Cirkus Variété.

Heute Sonntag, d. 16. März
2 Vorstellungen
Heberbrett-
Gastspiele
670 artistischer Leiter:
Detlev v. Liliencron.
Nachmittags 4 Uhr:
Gr. Familienvorstellung
zu halben Preisen.
Abends 8 Uhr:
Große Vorstellung
Galerie 50 Pfg.
Montag vorleste
Dienstag
leste Vorstellung.

Walhalla

Heute Sonntag
12
neue
Debuts
Saalplatz 55 Pfg.
inkl. Steuer.
Alles Nähere siehe
2281 Anschlagtafeln.

* Walhalla *

Parterre-Saal
Heute, Sonntag
Zum ersten Male!!
Grosse
Künstler-
Unterhaltungen
Anfang 4 Uhr. 2281
Ende nach 12 Uhr.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Bezirk der Altstadt Magdeburg einschließlich des ehemaligen Gemeindebezirks Sudenburg. Ordentl. Generalversammlung am Montag, den 24. März 1902, abends 8 Uhr im „Dreikaiserbund“, Gr. Storchstr. 7.

Tages-Ordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1901.
2. Bericht des Vorstandes und des Rechnungsausschusses über die Prüfung der Jahresrechnung 1901.
3. Bericht über die 8. Jahresversammlung des Centralverbandes von Ortskrankenkassen zu Stuttgart und über die Gründung einer losen Vereinigung der Ortskrankenkassenverbände in Magdeburg, sowie Bericht über die Gründung des Verbandes der Ortskrankenkassen im Bezirk der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.
4. Verschiedenes.
Anträge zur Generalversammlung, sowie Änderungen der Tagesordnung sind nach Beilegung der letzten beim Vorstande einzureichen.
Die Herren Bezirke werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand,
Alwin Brandes, Vorsitzender.
NB. Kassenmitglieder, welche keine Vertreter sind, bitten wir, den Rechnungsabschluss der Kasse 1901 von Dienstag, den 18. März 1902, ab in den Bureaustunden (8-1 und 3-5) in Empfang zu nehmen.

Biere = Gasthof zur Tanne = Biere

Alle der Schönebeck-Weißleben-Stationer Chansee.
Haltet meine Gasts- und Vereinszimmer, großen Gesellschaftsgarten und Regelpark für Vereine, Kabarett usw., sowie große und kleine Bierdeckel usw. hierdurch bestens empfohlen.
Verwaltungsrath
Julius Kreienberg.

Kaiser - Panorama Filiale Berlin-Passage Magdeburg, Breitenweg 134, 1 geöffnet 2295 von morgens 9 bis abends 10 Uhr. Diese Woche: **Der Harz in Eis u. Schnee** **Das Winter-Sportfest in St. Andreasberg.** Erinnerungen aus dem Feldzug 1870-71.

Stadt-Theater. Sonntag, den 16. März 1902. Nachmittags 3 Uhr: 2. Volks-Vorstellung zu II. Preisen. **Die Zwillingsschwester.** Abends 7 Uhr: Einmaliges Gastspiel des Hofopernsängers **Bernhard Walden** vom Hoftheater in Braunschweig. **Die lustigen Weiber v. Windsor.** Oper in 3 Akten von Nicolai. Sänger: **Die Hand.** Mimodrama in 1 Aufzug. Handlung und Musik von Berenz. Montag, den 17. März 1902: **Alt Seidelberg.** Schauspiel in 5 Aufzügen v. Wilhelm Meyer-Hörner.

Reputation einstimmig abgelehnt worden. — Wir begrüßen diesen Beschluß mit großer Freude, da wir die auf die Einführung der ungeteilten Schulzeit gerichteten Bestrebungen der Lehrerschaft Magdeburgs und Halles für verfehlt halten. Wir haben dieser Ansicht schon früher Ausdruck gegeben und gedenken auch demnächst noch in einem Artikel, der eine Antwort auf einen längeren Aufsatz des Hallenser Lehrers Bruhn in der „Neuen Päd. Ztg.“ bilden soll, darauf zurückzukommen.

Die März-Ausstellung des Kunstvereins erfreut sich des lebhaftesten Interesses weiter Kreise. Für die erste Quartalsverlosung sind bereits eine Reihe von Gegenständen ausgewählt, und auch in privaten Kreisen beginnt sich die Kauflust zu regen. Es sei übrigens daran erinnert, daß diese Monatsausstellungen für Schüler und Schülerinnen aller Schulen und Klassen, deren Eltern nicht zu den Mitgliedern des Kunstvereins zählen, gegen eine Gebühr von nur 10 Pfennig zugänglich sind.

Im „Luisenpark“ findet morgen, Sonntag, den 16. März, wieder ein großes Konzert statt, welches sich durch ein ansprechendes Programm auszeichnet.

Stadt-Theater. Spielplan vom 16. bis 22. März. Sonntag nachmittags: „Die Zwillingsschwester“; abends: „Die lustigen Weiber von Windsor“ und „Die Hand“. Montag: „Mit Heideberg“. Dienstag: „Der Vogelhändler“. Mittwoch: „Die rote Robe“. Donnerstag: „Bohngrün“. Freitag: „Der fliegende Holländer“. Sonnabend: „Alida“.

Kleine Chronik.

Nicht satisfaktionsfähig.

Der Ingenieur S. vom Eisenwerk „Starkhütte“ bei Delligen konnte einer Duellforderung, wegen Beleidigung nicht gerecht werden, weil seine „Satisfaktionsfähigkeit“ nicht nachgewiesen war. Er hat sich deshalb kürzlich eines Abends in der Nähe seiner Wohnung erschossen.

Mordprozeß Fischer.

Der Student der Rechte, Walter Fischer aus Berlin, der im Frühjahr vorigen Jahres seine Geliebte Martha Amberg, ein bildschönes, junges Mädchen, aus Eifersucht auf offener Landstraße niederschloß und sich dann selbst der Polizei stellte, hat sich wegen dieser Straftat seit Freitag vor dem Schwurgericht in Weimar zu verantworten. Fischer war bereits im Dezember v. J. vom Schwurgericht in Gotha wegen des selben Falles zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt; die dagegen eingelegte Revision hatte jedoch Erfolg. Das Reichsgericht wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung zurück, und zwar vor das Schwurgericht in Weimar, das über Schuld oder Nichtschuld des Angeklagten zu befinden hat. Die Anklage wird vom Ersten Staatsanwalt Geh. Justizrat Kiefert vertreten.

Kleine Tageschronik. In Schmalkalden wurde der angelegene Bauinspektor Arndrecht aus Weidenworbis, welcher sich geschäftlich dort aufhält, ermordet in seinem Bette aufgefunden. Die Untersuchung ist im Gange; von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur. — Die Anfang Juli v. J. von Punta Arenas nach Hamburg abgegangene deutsche Bark „Oleia“, Kapitän Degener, Nebezel Eugen Keller, Hamburg, ist nach jetzt dort eingetroffenen Nachrichten am 18. Januar d. J. in Fajal auf den Azoren angekommen. Die gesamte Schiffsbesatzung ist an Berl-Berl erkrankt, woran bereits ein Mann gestorben ist.

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Halberstadt.

Sitzung vom 12. März 1902.

Diebstahl. Der 15jährige Arbeiter Franz Schmidt aus Osterwieck ist vom Schöffengericht am 23. Januar wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. In der Berufungsinstanz wird die Strafe auf 3 Wochen herabgesetzt.

Diebstahl. Vom Schöffengericht in Quedlinburg ist der Handelsmann Franz Köber aus Quedlinburg wegen Diebstahls freigesprochen und wird auf Berufung des Anwalts zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Unterschlagung. Die Ehefrau des Knechts Friedrich Seydel, geb. Münchhoff, aus Quedlinburg ist wegen Unterschlagung vom Schöffengericht Quedlinburg zu 20 Mk. Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Berufung wird verworfen.

Diebstahl. Verworfen wird die Berufung des Zimmermanns Wicht gegen das Urteil des Schöffengerichts in Quedlinburg, nach welchem der Angeklagte wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängnis verurteilt ist.

Keine Sachbeschädigung. Wegen Sachbeschädigung ist der Landwirt Heinrich Wolf in Winnigen vom Schöffengericht in Wöhrleben zu 15 Mark Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Infolge der Berufung wird er freigesprochen.

Gemeinschaftliche Körperverletzung. Wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung werden verurteilt: Die Arbeiter Gustav Bier aus Hornburg zu 30 Mk. Geldstrafe (welche durch die Untersuchungshaft vom 5.—12. Dezember 1901 für verbüßt erachtet werden) und Schuhmacher Robert Gehling aus Querum zu 20 Mark Geldstrafe ebent. 4 Tagen Gefängnis. Der Tischler Friedrich Bonse aus Hornburg wird freigesprochen.

Diebstahl. Der Arbeiter Wilhelm Ludwig aus Halberstadt wird wegen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Diebstahl. Der Arbeiter Friedrich Schlichter aus Halberstadt wird zu 1½ Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Letzte Nachrichten.

(„Herold“, Depeschen-Bureau.)

Frankfurt a. M., 15. März. Aus New-York wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: Der Polleben-Briefkasten ist zweifelslos erbebt, fast alle Blätter stimmen mit „Mail Express“ überein, welcher sagt, Deutschland werde nicht auf einen wichtigen Posten einen Mann stellen, der stupide genug sei, sich mit Personen von Wiltcheser Art einzulassen. — Der Bostoner Streit bleibt einseitig noch unerledigt, da die Schiffs- und Fracht-Verlader noch weiter im Auslande verharren.

Frankfurt a. M., 15. März. Aus Brüssel berichtet die „Presse Ztg.“: Die gesamte antikerikale Presse mißbilligt die vorgestrichene Wiederholte, an die Adresse der gesamten Linken gerichtete Beschimpfung: „Wegelagerer“. Sie erachtet, daß Herr de Smet wegen Mangels an Takt und Kaltblütigkeit in der gegenwärtigen schwierigen Lage nicht mehr an seinem Platze ist. Der Ministerpräsident trat durch verschiedene Erklärungen den Rückzug an.

Wien, 15. März. Wie dem „Verl. Tageblatt“ aus Wien befehligt wird, berichtet ein Lemberger Polenblatt: Am Donnerstag fand in Brzagan ein Duell auf Pistolen zwischen zwei Schülern der zweiten Gymnasialklasse, die sich in dasselbe Mädchen verliebt hatten, statt. Sie schossen auf zehn Schritte Distanz. Der eine wurde leicht verletzt, während der andere lebensgefährlich verwundet wurde.

Paris, 15. März. (Eigener Drahtbericht.) „L'Éclair“ meldet, daß der 10. Cossilien auf Antrag des Staatsanwalts auf Grund des Gesetzes über die religiösen Genossenschaften die Thüren des Hospizes in St. Paul versiegelt hat.

Darmstadt, 15. März. (Eigener Drahtbericht.) Der hessischen Kammer wurde heute ein Regierungsentwurf vorgelegt, der eine Wohnungsfürsorge für Minderbemittelte anstrebt. Es sollen an Baugesellschaften Darlehen gegeben werden und zwar nicht nur in Höhe des Grundstückswertes, sondern es soll auch ein Zuschuß zu den Baugeltern gewährt werden.

Peking, 15. März. (Eigener Drahtbericht.) Hier heißt es, daß die beiden französischen Offiziere nicht auf chinesischem, sondern französischem Gebiete ermordet worden seien. Einer von den Getöteten soll Franzose, der andere Unamit gewesen sein.

London, 15. März. (Eigener Drahtbericht.) Aus Peking wird gemeldet, daß die Kaiserin den Gemahlinnen der Vertreter der europäischen Mächte fünf Präsente habe überreichen lassen. Gleichzeitig seien die Damen des Wohlwollens des kaiserlichen Hofes versichert und ihnen der Wunsch ausgedrückt worden, daß die guten Beziehungen fortbauern mögen.

London, 15. März. (Eigener Drahtbericht.) Cecil Rhodes hat bisher keine Besserung in seinem Befinden erfahren.

Vereins-Kalender.

(Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 5 Pfg.)

Freie Religions-Gesellschaft. Heute, Sonntag, nachmittags 5 Uhr, findet durch Herrn Dr. Kramer im Gemeindehause Marktstraße 1 die alljährlich übliche Konfirmandenprüfung statt. Der Zutritt ist jedermann gestattet.

Arbeiter-Gesangverein Alte Neustadt. Übungsstunde jeden Montag bei Georg Winter, Rogauerstr. 80.

Wolf Seelenfreund

— Eingang — 66 Breiteweg 66 — Eingang —
an der Fontaine an der Fontaine

Wegen Verlegung meines Geschäfts
nach meinem neuen Geschäftshause

Extra-Verkauf

Alle

Artikel in allen Abteilungen
sind im Preise **erheblich**
herabgesetzt.

Eine Ausnahme bilden nur einige
Artikel, die eine Preisreduktion
nicht mehr vertragen.

Reste

und ledierte Sachen
zu Spottpreisen.

Eine selten günstige
Kaufgelegenheit, die
Jeder benutzen muß.

Sudenburg.

Wer wirklich gute, reelle
**Seiden-, Mechanik-
und Filzhüte**
(eigene Fabrikate)
Haus-, Sport- u. Kinder-
mützen, Krawatten und
Regenschirme
kaufen will, der laufe nur bei
M. Stahnke
Hut-Fabrik
39a Halberstädterstr. 39a.
Reparaturen werden prompt
und sauber ausgeführt.

Pflaumenmus

anerkannt beste Qualität
offeriert v. 5 Pfd. an p. Pfd. 15 Pf.
Gustav Köhler

Pflaumenmusfabrik m. elektr. Betrieb
Seipzigerstraße 14. H3

Möbel 2416

Spiegel

Polsterwaren

empfehlenswert

Franz Berndt

Tischlermeister

vorm. A. Lagemann

Wilhelmstadt

Olsenfelderstraße 25

Reichhaltiges
Sarg-Lager

Blühende Topfpflanzen
in großer Auswahl

Herm. Klemme
Groß-Otterleben.

Auch wird daselbst ein Lehrling
gesucht.

Einer

sagt es dem

Andern

daß das **größte** und **bestrenommierteste**
**Waren- u. Möbel-
Abzahlungs-Geschäft**

Hermann Liebau

(Inh.: Gottfried Liebau)

Breiteweg 127, Ecke Schrotborferstr.

schon liefert mit einer Anzahlung
von 15 Mark und wöchentlich
Abzahlung von 1.50 Mark eine

vollständige Braut-Ausstattung!

Einzelne Ersatzstücke

als Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen
mit Matratzen, Sofas, Spiegel usw. usw.

mit Anzahlung von 5 Mark
und wöchentl. Abzahlung von 1 Mark an

Hermann Liebau

(Inh.: Gottfried Liebau)

Magdeburg, Breiteweg 127, I.

Ecke Schrotborferstraße
**größtes Möbel- und Waren-
Abzahlungs-Geschäft.**



Raphael Wittfowsti

Hamburger Engros-Lager

Breiteweg 15 •• Magdeburg •• Ecke Bärstraße.



Durch die **Annahmestelle** einer bedeutenden Strickerei bin ich in der Lage, das **An- und Neustricken** von **baumwollenen und wollenen Strümpfen** zu den außergewöhnlich billigen Preisen bei **bester** Ausführung zu bewirken und nehme ich Aufträge jeder Art gern entgegen.

Es werden zum An- und Neustricken nur **erstklassige** Garne verwendet, welche von der betreffenden Strickerei geliefert werden, jedoch vor Erteilung der Aufträge bei mir besichtigt werden können.

2476

Neustricken pro Paar 20 Pfg.
Längen pro Paar 15 Pfg.
Fussanstricken pro Paar 10 Pfg.

Neustricken pro Paar 20 Pfg.
Längen pro Paar 15 Pfg.
Fussanstricken pro Paar 10 Pfg.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die uns und unsere Sache unterstützen.

Verlobungsringe

breite und hochgewölbte Formen, massiv Gold, geschliffen gestempelt 585 und 333, kauft man am vorteilhaftesten direkt in der

Magdeburger Ring-Fabrik . . . 5
. Goldschmiedebrücke 5

Cirka 5000 Stück Ringe

im großen Schaufenster ausgestellt.

Durch Selbstfabrikation die allerbilligsten Preise.

Für jeden goldenen Ring leistet die Firma volle Garantie durch geschliffenen Goldstempel.

Steinringe, Brillantringe, Freundschaftsringe etc.

kolossale Auswahl, von 1.00 Mk. an.

Altes Gold nehme zu vollem Wert in Zahlung.

Alle Goldwaren-Reparaturen sauber und billig.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Der Eingang zu meinem Geschäft und Ringverkauf nur im großen Laden (großes Schaufenster).

Rob. Sasse, Ringfabrikant.

Zur Konfirmation staunend billig!

Silb. Herrenuhren 5, 7, 9, 12 Mk.
Silb. Damenuhr, neu, 9, 50, 10, 12 Mk.
Gold. Damenuhren 15, 17, 20, 23 Mk.
Wekuhren 2, 50, 3, 5 Mk.
Regulateure 18, 20, 22 Mk.
Hängenuhren 20, 22 Mk.
Herrenketten von 30 Pfg. an.
Lange Damenketten v. 1, 50—8 Mk.
1 Paar gold. Trauringe v. 8 Mk. an.
Taschenuhr reinigen 75 Pfg.
Eine neue Feder 75 Pfg.
Gläser oder Kapfen 25 Pfg.

Für jede Reparatur oder bei mir gekaufte Uhr 3 Jahre Garantie. 2436

Baendel
Jakobsstr. 40.

Möbel 758
Spiegel u. Holzwaren

Ganze Ausstattung von 150 Mark an bis zu den elegantesten empfiehlt

C. Dittmar Tischlermeister
Tischlerkrugstraße Nr. 26.
Mod. 4 räderiger Stuhlwagen bill. zu verk. Annastr. 11 bei Gerbe.

Leder-Ausschnitt

fowie Leisten und Schuhmacher-Bedarfsartikel kaufen Sie am besten und billigsten bei

Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 8.

Gratis verlange man von jedem Kolporteur ein Verzeichnis von Meyers Volksbüchern. Zu haben in der **Buchhandlung Volksstimme.**

Böhmische Braunkohle

Um mit dem Winterlager zu räumen, offerieren wir, so lange der Vorrat reicht, von heute ab unsere böhmische Stück-Braunkohle vom Winterlager bei **Louis Droz, Rogäckerstr. 22**, zu folgenden Preisen:

ab Lager 54 Pf.
frei Haus 59 „ p. Ctr.
frei Keller 64 „

Kleine Posten unter 20 Centner werden nur Montags und Donnerstags frei Haus und frei Keller abgeliefert.

Annahmestellen für Bestellungen und Zahlungen haben folgende Herren: Egl. Bahnstr. a. D. **W. Leue**, Agnetenstr. 20, **Louis Droz**, Rogäckerstr. 22, Telephon 1554; **Scholze**, Schönebiederstr. 98; die Cigarrenhändler: **Kahne**, Breiteweg 160/162, **Brandt**, Breiteweg 246, Gasselbachplatz, **Schrader**, Döberstedterstraße 43, **Wulsch**, Halberstädterstr. 39; die Gastwirte: **Wüdig**, Weinberg 36, **Buchlow**, Katharinenstr. 5, **Brückner**, Gr. Döberstedterstr., **Hildebrandt**, Diesdorf.

Kohlen-Einkaufs-Vereinigung.

Heinr. Casper

133 Magdeburg, Breiteweg 133 Ecke Dreienangelstrasse

Jackett-Anzüge 10-46 Mk.

Gehrock-Anzüge 25-52 Mk.

Paletots und Havelocks 9-35 Mk.

Konfirmanden-Anzüge

Hut gratis 9-35 Mark Hut gratis

Beinkleider neueste Dessins 3 1/2-15 Mk.

Piquee-Westen 2 3/4-7 1/2 Mk.

Joppen und Jacketts 2-10 Mk.

Arbeits-Garderobe enorm billig!

Jünglings-Anzüge 8-26 Mk.

Grosses Stoff-Lager Anfertigung nach Mass

Knaben-Anzüge 3-15 Mk.

Hüte von 75 Pf. an Schirme von 125 Pf. an

Vermischte Nachrichten.

*** Eine Weinkneiperei im Kälberstalle** hat den Gutsbesitzer S. Niebuhr in Hedderhude vor empfindlichem Schaden bewahrt. Und das ging so zu: Seine jungen Kälber erkrankten an jenen gefährlichen hochgradigen Verdauungsstörungen, wie sie leider häufig beim Jungvieh auftreten und selten gutartig verlaufen, so daß man diese Art Fälle allgemein mit dem Ausdruck „Kälbersterbe“ bezeichnet. Da kam dem Gutsbesitzer ein feiner Einfall. Von dem Gedanken ausgehend, daß bei gewissen Verdauungsstörungen im menschlichen Organismus ein paar Gläser guter Rotwein oft Wunder thun, ließ er eine Batterie Flaschen aus seinem wohlversesehenen Keller holen und stiftete nun unter seinen Kälbern — sie mochten wollen oder nicht — eine Kneiperei an, daß es eine Art hatte. Jedes Kalb bekam reichlich eine halbe Flasche. Der Erfolg war zunächst ein ganz natürlicher insofern, als die Kälberchen von einer Munterkeit ergriffen wurden, die sehr erfreulich von ihrem vorherigen hinfalligen Zustande abstach, und wenn das Kalb erst vergnügt wird, dann hat es schon keine Not mehr. In der That hob der in dem Rotwein enthaltene Gerbstoff die Verdauungsbeschwerden auf, die Kälberchen nahmen bald wieder regelrecht Nahrung und sind jetzt wieder ganz munter.

So erzählt das „Sohaer Wochenblatt“.

*** Einerseits — andererseits.** Ein Leser der „Freisinnigen Zeitung“ teilt folgendes Geschichtchen aus der Unterprima mit: Wir hatten — es handelt sich um das Jahr 1870 — in der Literaturstunde das Nibelungenlied aus dem Mittelhochdeutschen in neudeutsche Prosa zu übertragen. Jeder Schüler mußte eine von ihm auszuwählende Aventure frei bearbeiten und auf dem Katheder vortragen. Ein Mitschüler wählte jene Aventure, in welcher Kriemhilde eines Sohnes genaß. Der junge Mann zeichnete sich weniger durch hohe Begabung als durch den Gebrauch nichtsagender hoher Phrasen aus. Die Wendungen „nicht nur, sondern auch“, „einerseits, andererseits“, „überhaupt“, „beziehungsweise“ und dergleichen wiederholten sich unzählige Male nach einander. Als unser guter D. — er sollte Theologe werden und starb als Wirt — unter lautloser Stille der Klasse bei der delikaten Stelle anlangte, entropfen oem Gehege seiner Zähne folgende pathetischen Worte:

„Auf der einen Seite gebar Kriemhilde einen Sohn, auf der anderen Seite brütete sie Nache.“
Mehr wollte der Lehrer nicht hören.

Gerichts-Zeitung.

Sandgericht Magdeburg.

Sitzung vom 14. März 1902.

Freisprechung. Der Giftgefängenen-aufscher Otto Dreher hier wird von der Anklage des fahrlässigen Entweichenlassens eines Gefangenen freigesprochen.

Sittlichkeitsverbrechen. Nach nichtöffentlicher Verhandlung wird der Arbeiter Hermann Umlang aus Löhburg wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Straßenraub. Der Arbeiter Emil Herrmann aus Zieburg wird wegen Straßenraubes zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Gewerbegericht Magdeburg.

Sitzung vom 13. März.

Vorsitzender: Kaiser, Stadtrat. Beisitzer: Babeli, Kaufmann, Seutler, Schirmfabrikant, Arbeitgeber; Lehnisch, Cigarrenarbeiter, Kabelitz, Handschuhmacher, Arbeitnehmer.

Der Theatermeister Mehl klagt gegen den Theaterdirektor Senst auf Zahlung einer 14tägigen Lohnentschädigung von 40 Mark wegen kündigungloser Entlassung. Beklagter giebt an, daß Kläger nicht als Theatermeister sondern als Arbeiter angenommen ist. Infolge von Differenzen wurde Kläger am 2. Februar gekündigt und am 6. Februar entlassen, da bereits eine andere Arbeitskraft angestellt war. Eine 14tägige Entschädigung ist dem Kläger vom Beklagten zu teil geworden. Kläger wird abgewiesen.

Der Arbeiter resp. Materialwarenhändler Köppe hat vom 10. bis 23. Januar drei Kühe beim Agenten Ruchel

gefüttert und gewartet. Für ausgelegte Futterkosten und für die geleistete Arbeit verlangt Köppe 75 Mark. Da Kläger kein gewerblicher Arbeiter im Sinne der Geaterbeordnung ist, ein festes Arbeitsverhältnis zwischen beiden Kontrahenten nicht bestanden hat, ist das Gewerbegericht nicht zuständig. Trotzdem vergleichen sich die Parteien auf die Summe von 48,05 Mark, die Beklagter sich bereit erklärt, zu zahlen.

Der Maurer Schoof ist auf Bau Oberheu vom Maurerpolier Karuz in Arbeit genommen, von dem Mitpolier Schönmann aber nach Aufnahme der Arbeit wieder entlassen. Schoof verlangt von Schönmann eine Lohnentschädigung von 27 Mark. Der Polier Schönmann gab im ersten Termin am 6. März an, er sei allein berechtigt gewesen, Arbeiter anzunehmen. Der eigentliche Arbeitgeber ist der Unternehmer Oberheu, der sich heute als Arbeitgeber bekennet, aber vorgiebt, den Kläger gar nicht zu kennen. Die Parteien vergleichen sich auf 25 Mark, die nach längerem Zaudern Beklagter sich bereit erklärt zu zahlen.

Das Buffetfräulein Schulze ist vom 15. Januar bis 6. Februar beim Restaurateur Hoffmann gegen einen Monatslohn von 30 Mark und freier Station beschäftigt gewesen. Am 6. Februar ist sie krank geworden und hat hiervon dem Hoffmann brieflich Mitteilung gemacht. Fräulein Sch. klagt auf einen vorenthaltenen Restlohn für die Zeit vom 1.—6. Februar in Höhe von 6 Mark. Beklagter erhebt einen Anspruch auf Schadenersatz wegen rechtswidrigen Verlassens der Arbeit. Die Parteien vergleichen sich auf 4,60 Mark, die Beklagter zu zahlen hat.

Die Plätterin Barlepp klagt gegen die Inhaberin einer Plättanstalt, Frau Müller, für ungewolltes Aussetzen der Arbeit auf eine Lohnentschädigung von 3,50 Mark. Da festgestellt wird, daß Klägerin des öfteren mit einem zeitweiligen Aussetzen stillschweigend einverstanden gewesen ist, wird die Klägerin mit ihrer Forderung abgewiesen.

Dem Arbeiter Kohle war von der Firma F. Ergang für ein mitgenommenes Stück Eisen ein Wochenlohn einbehalten worden. Das Stück Eisen hat die Firma wieder erhalten. Da der Vertreter der Beklagten vor dem Gewerbegericht erklärt, er habe Auftrag, den einbehaltenen Lohn auszugeben, was auch geschieht, ist die Sache damit erledigt.

Eingefandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

In Nr. 57 der „Volksstimme“ vom 8. März stand eine Notiz, überschrieben „Ein Arbeiterführer“, die sich mit einem Festberichte, der in Nr. 56 des „Central-Anzeiger“ stand, beschäftigte. Der Vorsitzende der Freien Vereinigung der Handels- und Gewerbedienstleistungen hier selbst, hat sich durch diese Notiz und die dazu gemachten Randbemerkungen „beleidigt“ gefühlt und bringt in der gestrigen Nummer der „Volksstimme“ eine Verichtigung, die er auf Grund des § 11 des Preßgesetzes verlangt hat. Inwiefern Herr M. Th. mit seiner „Verichtigung“ im Rechte war, soll nachstehendes erhellen.

In Nr. 63 des „General-Anzeiger“ steht nachstehender Festbericht: „Die Freie Vereinigung der Handels- und Gewerbedienstleistungen feierte am Sonnabend im großen Apollosaal ihr 1. Stiftungsfest. Der Vorsitzende Herr Thomas hob in der Festrede hervor, daß die Vereinigung nur berufliche und wirtschaftliche Interessen zu fördern gewillt sei. Die Tanzpausen füllten heitere Vorträge.“

In Nr. 56 des „Central-Anzeiger“ befindet sich folgender Festbericht: „Die vor kurzem neubegründete „Freie Vereinigung der Handels- und Gewerbedienstleistungen Magdeburgs“ beging die Feier ihres Stiftungsfestes Sonnabend im oberen Apollosaal. Der Vorsitzende Herr Thomas hob in seiner Festansprache hervor, daß die Vereinigung sich ausschließlich mit beruflichen Angelegenheiten beschäftigen wolle, weshalb ihre Begründer aus dem sozialdemokratischen Centralverbande, in dem die Politik die Hauptrolle spiele, ausgetreten seien. Dem weiteren Wachsen und Gedeihen der Vereinigung widmete er sein Hoch. Die zahlreichen Festteilnehmer spendeten lebhafte Beifall.“

In der Mitglieder-Versammlung am 13. Juli v. J. der hiesigen Verwaltungsstelle des Central-Verbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter erklärte Herr Max Thomas: In der Ortsverwaltung der hiesigen Zahlstelle des genannten Verbandes sitzt ein Teil Personen, die den Verband in politische Fahrwasser leiten will!

Wer die beiden Festberichte und die Erklärung in der Versammlung unbefangen liest, wird in allen dreien eine Verwandtschaft finden. Warum betont Herr Max Thomas so sehr, daß in der Freien Vereinigung der Handels- und Gewerbedienstleistungen, der er als Vorsitzender vorsteht, nur berufliche Angelegenheiten besprochen werden sollen?

Es muß demnach im Central-Verbande der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter, dem Herr Max Thomas auch zwei Jahre als Mitglied angehört hat, das Entgegengesetzte geschehen sein.

Seine Meinung in der Juli-Versammlung bestätigt ja diese Annahme, oder will Herr Max Thomas auch diese Meinung bestreiten?

Die Ortsverwaltung

b. Central-Verb. d. Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter
J. A.: Aug. Lüdtke, Bevollmächtigter.

Briefkasten.

R. 10., Buchau. Darüber giebt es kein Gesetz, indem alle denkbaren Fälle aufgezählt sind. In Betracht kommen z. B. die Beiträge für Alters- und Invaliditäts-, sowie Krankentassenbeiträge, auch 50 Mark für jedes Kind unter 14 Jahren. Die Frage läßt sich nur mündlich beantworten.

R. 11., hier. Ihren umfangreichen Bericht wörtlich abzu- drucken war nicht möglich; wie Sie aus der heutigen Nummer erfahren, bringen wir einen Auszug, der sich inhaltlich mit dem von Ihnen angefertigten Bericht deckt. Ihr Manuskript liegt in der Redaktion zum Abholen bereit.

R. 12., Schönebeck. Wenn der Einberufer einer Versammlung nicht zum Vorhändigen gewählt wird und darum schleunigst die Versammlung schießt, so ist das zwar sehr unaufrichtig, aber juristisch nicht anzufechten. Wenn der Vorhändige dann sucht die Versammlung fortzuführen, steht der Polizei das Recht zur Auflösung zu. — Hat indes der Vorhändige schon seinen Platz eingenommen, so kann der Einberufer der Versammlung nicht mehr ein vorzeitiges Ende bereiten.

Marktberichte.

Magdeburg, 14. März. Weizen, Schirriff 164—168 Mt., Sommerweizen 168—167 Mt., Rauhweizen fehlt. Roggen 144 bis 148 Mt., je nach Lage der Station bezahlt. Gerste, Landware 150 bis 155 Mt., mittlere Chevaliers und seine Landgerste 160—168 Mt., gute Chevaliers 168—173 Mt. Feinste Qualitäten bleiben über höchste Notiz gesucht, fehlen aber fast ganz. Hafer 158—162 Mt. ab Station gehandelt. Erbsen, Victoria 200—220 Mt. je nach Qualität. Mais nur in runder Ware zu 122—124 Mt. am Markt, für Frühjahr 123 Mt. gefordert, Mixed fehlt.

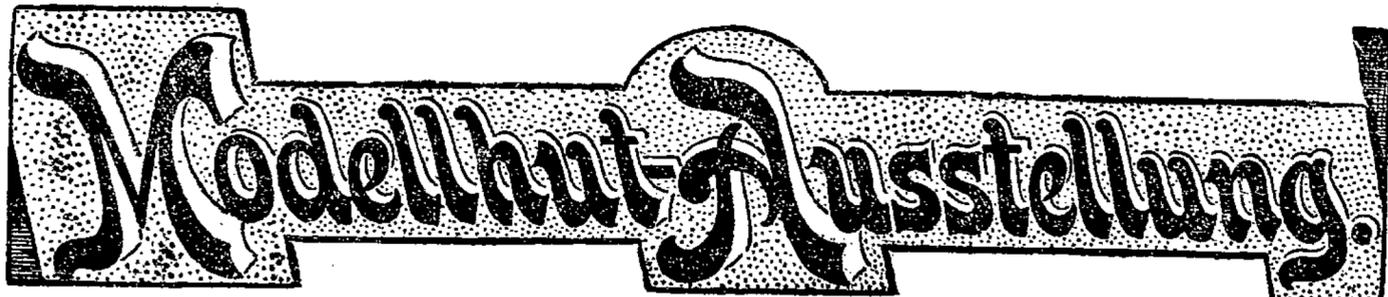
Viehmarkt.

Magdeburg, 14. März. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb 164 Rinder, 118 Kälber, 209 Schafvieh etc., 800 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige 23—26 Mt., b) junge fleischige und ältere ausgemästete 31—32 Mt., c) mäßig genährte junge und ältere 28—30 Mt., d) gering genährte jeden Alters 24—27 Mt. Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren — Mt., b) vollfleischige jüngere 28—29 Mt., c) mäßig genährte jüngere und ältere 22—24 Mt. Färken und Kähe: a) vollfleischige, ausgemästete Färken höchsten Schlachtwertes — Mt., b) vollfleischige Kühe bis zu 7 Jahren — Mt., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färken 23—26 Mt., d) mäßig genährte Kühe und Färken 20—22 Mt., e) gering genährte Kühe und Färken 17—19 Mt. Färlin: a) feinste Maß- 44—48 Mt., b) mittlere 38—43 Mt., c) geringe Saugmäher 30—37 Mt., d) ältere, gering genährte (Fresser) — Mt., e) ältere Maßhammel 24—27 Mt., c) mäßig genährte 21—22 Mt. Schweine: a) vollfleischige 62—63 Mt., b) fleischige 60 bis 61 Mt., c) gering entwickelte 58—59 Mt., d) Sauen und Eber 50—57 Mt. bei 40—60 Pfd. Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 Prozent Tara. Verkauf und Tendenz: Kälber mittelmäßig, sonst sehr flau. Ueberstand: 45 Rinder, 30 Schafe, 125 Schweine.

Wasserstände.

+ bedeutet über — unter Null.

Zier, Eger, Wolbau.		Fall	
Jungbunzlau	12. März + 0.12	13. März + 0.10	0.02
Laun	+ 0.46	+ 0.38	0.10
Budweis	+ 0.17	+ 0.18	0.01
Prag	+ 0.54	+ 0.43	0.11
Elbe.			
Bardubitz	12. März + 0.28	13. März + 0.22	0.06
Brandeis	+ 0.58	+ 0.50	0.08
Melmit	+ 0.38	+ 0.32	0.06
Veitmeritz	+ 0.32	+ 0.34	0.02
Außig	13. " + 0.81	14. " + 0.71	0.10
Dresden	- 0.65	- 0.68	0.03
Torgau	+ 1.49	+ 1.60	0.11
Wittenberg	+ 2.30	+ 2.35	0.05
Hoflau	+ 1.77	+ 1.80	0.03
Barby	+ 2.40	+ 2.35	0.05
Schönebeck	+ 2.13	+ 2.07	0.06
Magdeburg	14. " + 1.98	15. " + 1.94	0.04
Zangermünde	+ 2.94	+ 3.02	0.08
Wittenberge	+ 2.47	+ 2.58	0.11
Dänitz, Pegel	+ 1.90	+ 1.91	0.01
Rauenburg	+ 1.93	+ 1.95	0.02



Pariser, Wiener —
englische und deutsche
Originale und Kopien —

Elegante Rundhüte
Toques u. Kapotten

Lange & Münzer

51a Breiteweg 51a

Reelle Bedienung!

So lange der Vorrat reicht

gebe ich zum Osterfeste an jedermann
bei

kleiner Anzahlung

auf

Teilzahlung

Sommer-Paletots

Sommer-Raglans

Herren-Anzüge

Herren-Beinkleider

Anzahlung
von

3

Mk. an

Damen-Jacketts

Damen-Saccos

Damen-Capes

Damen-Regenmäntel

Kinder-Jacketts

Kinder-Saccos

Damen-Kostüme

Einzelne Röcke

nur diesjährige streng moderne Sachen
neueste Farben und Facons

Ferner

2475

Möbelstücke einzeln

5 Mark Anzahlung

Ganze Ausstattungen

von 15 Mark Anzahlung an

Max Meyer

Breiteweg 30, I. Eingang nur
Judengasse!

Frühjahrs-Neuheiten

Nur moderne Sachen

Strengste Diskretion!

Zur Konfirmation

empfehle große Auswahl in

Hüten, Krawatten, Wäsche,
Hosenträgern, Handschuhen etc.

Ferner:

Großes Lager in Sonnen- und Regenschirmen,

Herren- und Knaben-Hüten und Mützen.

Handschuhe werden sauber gewaschen.

Sämtliche Reparaturen schnell und billig.

Franz Pützkühl

Breiteweg 120 Neustadt Breiteweg 120

Special-Tapeten-Geschäft
Tapeten Ludwig Schröter,
Magdeburg, Jakobsstr. 47,
empfeht zu billigsten Preisen:
Tapeten,
Einleum-Teppiche und Läufer
Buntglas-Tapeten z. Bekleben
von Fenstern 2458
in stets neuesten Mustern.

Grosser Brand-Ausverkauf

Jakobsstrasse

von Gold- und Silberwaren und Uhren

zu jedem annehmbaren Preise. 2445

Ladeneinrichtung ist ebenfalls zu verkaufen.

Konfirmanden-Jacketts enorm billig
Konfirmanden-Paletots entzückende Neuheiten
Schwarze bestickte Kragen in allen Preislagen
enorm billig

**Kostüme, Blusen, einzelne Röcke, Kinder-
Jacketts, Kinder-Kleider** in großer Auswahl im

Mäntelhaus Notes Schloß

Magdeburg. Dessau.



Singer Nähmaschinen
Unentbehrlich für Hausgebrauch u. Industrie.
Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.

PARIS 1900:

Grand Prix

höchster Preis der Ausstellung.

2444 Unentgeltlicher Unterricht, auch
in Moderner Kunstnäherlei.
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Magdeburg, Breiteweg 189/190.

Ich habe ein großes Lager

Gardinen und Sofabezugsstoffe

neu hereinbekommen, und kommen die Waren zu
außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Eine große Partie

engl. Tüll-Gardinen

vorzüglich in der Wäsche, creme und weiß, Meter 30, 37 1/2,
45, 52 1/2, 60, 75-150 Pfg., abgepaßte Fenster 3, 3 1/2, 4 1/2,
6, 7 1/2-15 Ml., aber jede einzelne Sorte sehr billig.

Tüll- und Spachtelkanten in creme und weiß, Spachtel-
Rouleaus, gestickt, creme und weiß, Rouleausstoffe,
alle Breiten, sehr billig.

Sofastoffe und Plüsch

Sofabezugsstoffe in Nips, Damast und Phantase, ganzer
Bezug von 3 1/2 Ml. an bis zu den besten.

Bunte Plüsch-Moquetts

130 cm breit, Meter 400 Pfg.

Gute Plüsch in allen Farben, sehr billig.

Teppiche und Tischdecken

ebenfalls in größter Auswahl, sehr billig.

Die neuesten Kleiderstoffe.

2482 Große Posten
Buckskins und Cheviots,
darunter große Posten Reste für Knaben-Anzüge, Damen-Jacketts,
Umhänge und Capes außerordentlich billig.

Damen-Konfektion.

Die neuesten Damen-Jacketts,
die neuesten Damen-Paletots,
die neuesten Damen-Umhänge,
die neuesten Damen-Capes

sind in großer Auswahl neu eingetroffen und verkaufe solche nur
guten Sachen zu bekannt außerordentlich billigen Preisen.

A. Karger

Gelegenheitskauf-Geschäft

8 Große Marktstr. 8.

Quedlinburg.

Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten

in
Herren-, Jünger-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben
sind eingetroffen und empfehle solche bei allergrößter Auswahl, in,
wie ja bekannt ist, nur guter, dauerhafter Ware

zu denkbar billigsten Preisen.

Max Bendix, Ecke Bodstr.-Pölle 29.

Special-Geschäft für Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben.
Anerkannt als beste und billigste Bezugsquelle am
Platze, sowie im ganzen Kreise.

2456

Ueber 500

Kleiderschränke, Vertikows
Sofas, Kommoden, Bett-
stellen, Pfeilerschränke
Spiegel etc. auf 2430

Teilzahlung

Anzahlung von 3-5 Mark, Abzahlung 1 Mark

A. Friedländer

Breiteweg 118.

Erstes u. ältestes Geschäft
.. dieser Art am Platze ..

Große Auswahl schwarzer und farbiger Damen-Konfektionsstoffe.

Erstaunlich billiges Angebot!!!

Es wurde mir Gelegenheit geboten, größere Posten

Plüsch-Moquette

für Sofa-Bezüge in vorzüglicher Qualität und neuesten Farbenstellungen an mich zu bringen und empfehle diese, so lange Vorrat, 130 cm breit, pr. Mtr. 4.25 und 6 Mtr. Ferner gelangen bedeutend unter regulären Preisen große Gelegenheitsposten:

Englische Tüll-Gardinen

weiß und creme, im Stück und abgepaßt, vollständig staub- und appeturfrei, unbedingt gute haltbare Qualität, zum Verkauf.

Ferner empfehle einen Posten weiße

Englische Tüll-Gardinen

die in der Bleiche etwas trübe geworden, und werden diese, so lange Vorrat, zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.

Kongrestoffe, Spachtelrouleaus, Spachtelkanten, Teppiche, Sofabezüge, Steppdecken, Plüschischdecken, Bettdecken und Bettvorlagen werden stets zu abnorm billigen Preisen abgegeben.

Zu ganz fabelhaft billigen Preisen offeriere beste Fabrikate gewebter und bedruckter Bettzeuge, Bettfatsins, Inlette, Hemden- und Lakenleinen, Handtücher, Tischzeuge, Matrahendelle, Hemdenstoffe.

Bettfedern, Daunen u. fertige Betten

vorzügliche, gute, staubfreie Qualitäten, werden stets zu abnorm billigen Preisen abgegeben.

Isidor Gabbe

Breiteweg 9/10 gegenüber d. Leiterstraße Breiteweg 9/10

Verkaufsräume 1 Treppe hoch.

Tägliche neue Eingänge hervorragender Neuheiten in Damen-Schleierstoffen.

37 Suben-burg. 37

Die reichhaltigste Auswahl

Neuheiten
Herren-Filzhüte
Knaben-Filzhüte
Klapphüte
Cylinder, Sport-
mützen 2453

Herren- und
Knaben-Mützen
Schülermützen

Krawatten
Oberhemden, Serviteurs,
Chemisets, Kragen und
Manschetten, Handschuhe,
Regenschirme.

Sämtliche Artikel in
allerbesten Qualitäten
empfehle ich zu
billigsten Preisen.

Theodor Kraft

Herrenartikel-Lager
Halberstädterstr.

Die Hausnummer 37 bitte zu beachten.

Konfirmanden-Anzüge

2287
sowohl fertig wie nach Maß
liefert in hervorragender guter Ausführung

G. Gehse Herren- und Knaben-Garderoben
Johannistadtstr. 14



Fahrrad-Reparaturen jeder Art,

Dreherei, Erneuerungen, Umänderungen, Einl. neuer Rahmenrohre, Verwicklungen, Smaltieren werden bei billiger Berechnung prompt und sachgemäß ausgeführt. Für Händler Special-Offerte.

C. Kamolz, Neustädterstraße 45, am Petersberg.
2251
Beste und besteingerichtete Werkstatt in dieser Branche am Plage.

Bitte auf Nr. 31 zu achten.

Auf Kredit!

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen
Möbel, Spiegel,
Polsterwaren,
Lieferung ganzer Ausstattungen, sowie auch einzelner Ersatzteile, 2472

Anzüge für Herren, Konfirmanden und Knaben,
Jackets und Kragen für Damen und Konfirmantinnen,
Kleiderstoffe, schwarz und farbig,
Manufakturwaren

liefert unter den
constantesten Zahlungsbedingungen
bei

kleinster Anzahlung
schon von 5 Mark an und
bequemster Abzahlung
schon von 1 Mark per Woche an

A. Becker

Möbel- und Waren-Kredit-Haus,
Magdeburg, Breiteweg 31, I.
Gegenüber der Ulrichstraße.
Straßenbahnhaltestelle.

Magdebg.-Neustadt

Magdebg.-Neustadt

Gustav Odemar

Lübeckerstraße Nr. 119 754

Specialhaus für Wäsche eigener Anfertigung

Näh- und Knopfloch-Maschinenbetrieb

empfiehlt zur Konfirmation und zum Osterfeste:

Leinene, Halbleine, Varchent, Dowlas- und Semdentuch-Damen-, Männer-, Mädchen- und Knaben-Hemden und -Weinkleider, Normal-Reform- und Macco-Wäsche, Oberhemden, Chemisets, Serviteurs, Kragen und Manschetten, große Auswahl von Krawatten, neue Facons und Dessins, Weiße Varchent-, Dimitt-, Dowlas- und Semdentuch-Damen-Unterwäsche und -Weinkleider mit Vanguetten oder Stiderei nach Maß. Ferner mache ich ergebenst aufmerksam auf den
Großen Reste-Verkauf von Velours, Reglige-Varchenten, Kleiderstoffen, Bettzeugen und Gardinen.

Sämtliche Kurzwaren zur Damen-Schneiderei.

Melierte und einfarbige Wolfgarne, 30 Pfund von Mtr. 1.80 netto an.

Eigenes Rabatt-System: 10 Prozent Rabatt in Waren für jede volle Mark.
Wiederbahnsches Waren-Spar-Rabatt-System: Grüne 20 Pfennig-Marken.

18 Blaubeilstraße 18
Damen- und Herren-
Kleider

werden sauber und bei mäßigen
Preisen gereinigt und gefärbt.
Stoffe zum Dekatieren
für Geschäfte per Meter 5 Pf.
H. Munderloh, 2224

18 Blaubeilstraße 18
Fabrik Groß-Otterleben.

135 Breiteweg 135
Möbel, Spiegel,
Polsterwaren

zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.

50 Sofas, 75 gut polierte Bett-
stellen mit Matrasen, ca. 200
Spiegel u. Trumeaus, sowie echt
u. hief. Möbel in großer
Auswahl. 2316
Mache nochmals auf die bedeutende
Preisermäßigung aufmerksam.

Georg Mook
Magdeburg
135 Breiteweg 135.

Zum Schulanfang

empfehle mein reichhaltiges Lager von

Schulbedarfs-Artikeln

Große Auswahl von Konfirmations-Karten.

Bitte bei Einkauf derselben sich meiner gütigst zu erinnern

C. Winzer, Buchbinderei u. Papierhandlung
Magdeburg-Neustadt, Neuhaldenslebenstr. 1a.

Gänse, zerlegt, mit Brust, Pfd. 60 Pf., Gänseflomen Pfd. 1.20
Mtr., Gänsebrust Pfd. 80 Pf.,
Gänsehaut Pfd. 70 Pf.,
Gänselein Pfd. 50 Pf.
Moritz Weinberg, Wochen-
marktstand der Fisch-Weise gegenüb.

Neue und gebrauchte Fahrräder
auf Wunsch a. Teilzahlung. Repara-
turen aller Art, schnell und billigt.
E. Weulecke, Knochenhauerstr. 33.

Einziges und größtes Special-Geschäft Magdeburgs
für komplette 2294

Konfirmanden-Ausstattungen.

Der vorzügliche Sitz, die unbedingte Haltbarkeit und die spottbilligen Preise meiner Konfirmanden-Anzüge im Preise von 7.50 bis 25 Mark werden seit langen Jahren weit und breit anerkannt.

Kaufhaus Max Behden

Jakobsstrasse 50.

Specialität: Komplette Herren- und Knaben-Ausstattungen.

Ein Blick in die Zukunft.

Etwa tausend stramme Knaben
Werden nächstens konfirmiert,
Tausend Wünsche alle haben,
Sich'n sich sein gern ausgestattet.
Und sie haben recht, die Jungen,
Denn wer in das Leben tritt,
Sieht sich auch sehr bald gezwungen
Mitzugehen, weil es so Sit't! —
Zuwer proper geh'n und eigen
Ruh, wer heute vorwärts strebt,
Schon das Neukere soll zeigen,
Daß der Mensch nur einmal lebt! —
Konfirmanden, laßt besorgen
Nicht Euch, in die Zukunft blickt,
Jakobsstraße 50, Behden,
Euch für alle Zeit beglückt!

Gustav Schulze

— Schuhmachermeister —

Magdeburg-Neustadt

Lübeckerstraße 118 Lübeckerstraße 118

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren

zu soliden Preisen. 2384

Maßarbeit und Reparaturen

werden in eigener Werkstatt schnell und sauber ausgeführt.

Carl Julius Braun

Leber-, Schäfte- und Schuhmacher-Bedarfsartikel-Handlung
Buckau, Schönebeckerstraße Nr. 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. 2382

Stille Bedienung.

Große Auswahl in Konfirmandenstoffen.



2379

Gut gratis!

Konfirmanden-Anzüge

fertig und nach Maß

8, 12, 15, 20, 30 Mark.

Th. Zander

134, i. alten Stadttheater, Breitweg 134

Jackett-Anzüge

10, 12, 18—30 Mk.

Rock-Anzüge

18, 20, 24, 35 Mk.

Stoff-Hosen

3, 4, 5, 6 Mk.

Knaben-Anzüge

2, 2 1/2, 3—8 Mk.

Bitte ausschneiden!

Bedeutende Ersparnis.

Die neuesten Stoffe sind in großer Auswahl eingetroffen. Sämtliche Anzüge werden unter Garantie des ausgezeichneten Sitzes und unter Zusage der allerfeinsten Verarbeitung nebst Verwendung der besten Zuthaten angefertigt. Bitte bei event. Bedarf auch dieses Jahr mir Ihr Vertrauen zu schenken, ich werde daselbe zu wahren wissen. Eine Postkarte genügt. Sie können sich dann von dem billigen Preis überzeugen. War früher Zuschneider und Kaufmann in best. Geschäften.

Richard Kaiser

Groß-Otterleben
Festplatz 23 a.

Aufheben!

Belag. u. neue Herren- u. Damen-
fächer, Stiefel, Möbel, Betten,
Kinderw. usw. zu verk. **Boll-**
mann, Blaueckstr. 21, Eild.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die uns und unsere Sache unterstützen.

Billiger wie überall!

Grösstes Unternehmen

dieser Art

für Beamte, Bürger und Arbeiter!

Polster- und Tischler-Möbel

auf Abzahlung

1 Bettstelle m. Matr.	Anzahlung	1 Bettstelle m. Matr.	Anzahlung
1 Kleiderschrank	10 Mk.	1 Kleiderschrank	15 Mk.
1 Tisch	wöchentliche	1 Tisch	wöchentliche
2 Stühle	Rate	2 Stühle	Rate
	1 Mk.	1 Spiegel	1.50 Mk.
		1 Teppich	
		1 Regulateur	
2 Bettstellen mit Matr.	Anzahlung	2 Bettstellen mit Matr.	Anzahlung
1 Kleiderschrank	20 Mk.	1 Kleiderschrank	30 Mk.
1 Tisch	wöchentliche	1 Vertikow	wöchentliche
2 Stühle	Rate	6 Stühle	Rate
1 Spiegel m. Konsole	2 Mk.	1 Säulenspiegel mit Untersatz	
1 Sofa		1 Säulen-Diwan	
1 Kommode		1 Waschtisch	
1 Küchenschrank		1 Regulateur	
1 Küchentisch		1 Kommode	
1 Küchenstuhl		1 Küchenschrank	
		1 Küchenstuhl	
		1 Küchentisch	

Einzelne Möbelstücke

zur Ergänzung der Wohnung, wie: Bettstellen, Matratzen, Schränke, Vertikows, Kommoden, Küchenschränke, Sofas, Diwans, Garnituren, Schreibtische u. Buffets

schon von 5 Mk. Anzahlung an.

Größte Auswahl in

Konfirmanden-Anzügen, schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Herren- und Knaben-Anzügen, wie auch Ueberzieher, Damenfragen, Jacketts und Regenmäntel, Kleiderstoffe schwarz und farbig, Bettzeug, Gardinen, Vorhänge, Teppiche, Tischdecken, Uhren, Regulateure, Kinderwagen.

S. Osswald

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

Magdeburg, Alte Ulrichsstr. 14, 1.

vis-à-vis der Ulrichskirche.

Telephon 3549.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich die früher Kraushaar'sche Brauerei, Magdeburg-Eubenburg, käuflich erworben habe und den Betrieb unter der Firma

Brauerei Kraushaar

Inh.: Paul Schmidt

fortführen werde. Es wird mein Bestreben sein, durch Herstellung eines tadellosen Bieres aus nur besten Rohmaterialien den alten guten Ruf des Kraushaar'schen Produktes zu erhalten und nach Möglichkeit zu fördern.

Ich bitte um wohlwollende Unterstützung meines Unternehmens und zeichne

Hochachtungsvoll

Brauerei Kraushaar

Inh.: Paul Schmidt.

748

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umbau meiner Möbelspeicher muß das ganze Lager schnellstens geräumt werden.

Günstigste Gelegenheit für Brautpaare und Möbelverkäufer.

Größte Auswahl in: Garnituren, Buffets, Zeehschränke, Trumeaus, Sofas, Bettstellen, Küchenmöbeln, Logenmöbeln usw. usw. — Vollständige Salons, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer. Gekaufte Möbel können frei lagern.

Möbelfabrik und Magazin

W. Schottstedt, Magdeburg

Gr. Münzstraße 2, nahe am Breitweg.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft

Größtes Special-Geschäft für

fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

Breitweg 189/190

gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe

offizieren:

Konfirmanden-Anzüge

in Buckskin, Diagonal, Cheviot- und Kammgarnstoffen
Sattelrock mit voller Pelzlinie v. 8—30 Mk. an
Frühjahrs-Paletots in allen Modifarben 9—22 " "

Herren-Jackett-Anzüge

in Buckskin, Cheviot- und Kammgarnstoffen v. 10—30 Mk. an

Rock- und Gehrock-Anzüge

in Cheviot- und Kammgarnstoffen von 20—45 Mk. an

Herren-Hosen

in dauerhaften Buckskin- u. Kammgarnstoffen von 3—14 Mk. an
Schul-Anzüge, Jackett bis oben geschlossen 3—6 " "
Knaben-Anzüge, neueste Facons 2 1/2—8 " "
Gute Arbeitshosen 1 1/4 " "
Prima Hamburger Lederhosen 3 " "
Echt blaue Monteur-Anzüge 2 1/2 " "

Grundprinzip der Concurrenz-Gesellschaft:

1. Wegen Erspargung teurerer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise. 2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten. 3. Durch Leitung bewährter Zuschneider alle Facons und schöner Schnitt. 4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen. Um das geehrte Publikum vor Ueberbortelung zu wahren ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet und kann ein Umsatz, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.

Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft

in Firma Mayer & Co., Magdeburg.

Größtes Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

Breitweg 189/190

gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe.

2340